



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 3 (1933)

257 (6.10.1933)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-259078](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-259078)

Hafenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE

Schriftleitung: Mannheim, p. 3, 14/15. Bernstr. 204 86 u. 314 71. — Das „Hafen-
sonntagsblatt“ erscheint 7mal wöchentlich und kostet monatlich 2.10 RM.; bei
Zusabergabe zusätzlich 36 Pfennig; der Weltanrufung zusätzlich 36 Pfennig.
Herausgeber: 10 Pfennig. Bestellungen nehmen die Verleger und Briefträger
entgegen. Ist die Zeitung am Erhebenden (auch durch höhere Gewalt) verunreinigt,
besteht kein Anspruch auf Entschädigung. Regelmäßig erscheinende Beilagen
aus allen Fächern.

KAMPEBLATT NORDWESTBADENS

Heufige Ausgabe 20 Seiten

Dr. Goebbels verkündet die Richtlinien der deutschen Pressepolitik

Das Zeitalter der liberalen Zeitung ist zu Ende — Die Presse als Instrument des Staates

Berlin, 5. Okt. Der 4. Oktober 1933 wird in der Geschichte der deutschen Presse zu einem Gedenktag erster Ordnung werden. An diesem Tage ist ihr durch den Reichsminister Dr. Josef Goebbels, der selbst diesem Berufsstande angehört, eine Ehration zuteil geworden, wie man sie bisher nirgendwo in der Welt erlebt hat. Sie hat aus der Hand der deutschen Staatsregierung das höchste Geschenk erhalten, das ihr zuteil werden konnte, die absolute innere Unabhängigkeit.

Der deutsche Schriftleiter ist kraft des Gesetzes nur seinem Volk und seiner Nation, sonst niemanden mehr, weder dem Verleger noch irgendwelchen Gesellschaftern oder Interessengruppen verantwortlich. Sein Beruf wurde als erster ständisch aufgebaut, er hat das größtmögliche Maß von Selbstverwaltung, seine eigene Gerichtsbarkeit und damit das modernste Pressgesetz der Welt erhalten.

In den Grundzügen wurde das Gesetz unmittelbar nach Abschluß der Kabinettsitzung bekannt. Wenige Stunden später erschien der entschlossenste Verfechter des Gesetzes, Dr. Goebbels, im überfüllten großen Saal des Hauses der deutschen Presse, um in Gegenwart zahlreicher Ehrengäste, unter denen man den Reichspressechef Dr. Funt und Ministerialrat Schmidt-Leonhardt bemerkte, vor der Berliner und der in Berlin verteilten Reichspresse in einer groß angelegten klaren und eindringlichen Rede das große Werk zu begründen und darzulegen. Mit erwartungsvoller Spannung war der Minister am Eingange vom Schriftführer des Reichsverbandes, Chefredakteur Sturmabführer Alfred Ingemar Berndt, und in der Vorhalle vom Vorsitzenden des Reichsverbandes der deutschen Presse, SS-Oberführer Dr. Dietrich,

Die deutsche Presse empfand es als eine hohe Ehre, daß Sie, Herr Reichsminister, heute zu uns ins Haus der deutschen Presse gekommen sind, um hier Beschlüsse der Reichsregierung feierlich zu verkünden.

ble nicht nur unseren Berufsstand betreffen, sondern für das ganze deutsche

Dr. Goeb
Reichsminister Dr. Goebbels führte u.
us:

Meine Herren!

Die Reichsregierung hat das neue Schiedsgericht beschlossen und ich glaube, wird darauf in einem entscheidenden Wendepunkt in der Entwicklung der öffentlichen Meinung in Deutschland überhaupt. Der Begriff der Meinungsfreiheit wird denn in der ganzen Welt auf das lebhafteste diskutiert. Der Glaube, daß es eine Freiheit des Gedankens und eine Freiheit der Meinung, losgerissen vom nationalen und vom politischen Interesse überhaupt geben könne, dieser Glaube ist allgemein im Rückgang begriffen.

Man beginnt nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt mehr und mehr einzusehen, daß die Freiheit des Geistes und die Freiheit der Meinung Grenzen finden müssen, wo sie sich mit den Rechten und Verpflichtungen des Volks- und Staatskörpers an stoßen beginnen.

Der Begriff der absoluten Pressefreiheit ist ein ausgesprochen liberaler. Und in der Uebersetzung haben wir mehr und mehr die Tatsache feststellen müssen, daß die Freiheit der Meinungen je mehr sie den Ein-

Voll von Bedeutung sind. Welche Stellung die Presse im Geistesleben unseres Volkes einnimmt, erhellt allein aus der Tatsache, daß die Auflage aller deutschen Tageszeitungen heute etwa 20 Millionen beträgt.

Danach gab Reichspressechef Dr. Dietrich Reichsminister Dr. Goebbels das Wort.

els spricht

Individuen überantwortet wurde, umso mehr im Hinblick auf das Gemeininteresse eines ganzen Volkes zu Schaden kam. Es war so, daß ein einzelner seine Meinung kundthun durfte und konnte auf Kosten der Gesamtheit, und daß man nicht einen Fehler oder einen Mangel darin zu erblicken vermochte, daß das Individuum in gedankenloser Ausnutzung der ihm im Rahmen des demokratischen Staates zur Verfügung gestellten Meinungsfreiheit nun den Staat selbst in ernsthafteste Gefahr brachte.

Die Freiheit des Individualismus richtet sich immer nach der Freiheit, die ein Volkssörper an sich zu genießen in der Lage ist, und die Freiheit des Individualismus muß ihm umso mehr eingeschränkt werden, je größer die akuten Gefahren sind, von denen der Staatskörper an sich temporär bedroht ist.

Diese Begrenzung der Geistes- und Meinungs-
freiheit wird sich immer dann zum Segen des
ganzen Staatswesens auswirken, wenn die
Mehrheit der wohlmeinenden sie sich freiwillig
auferlegt und sie von Staats wegen den cen-

Fortsetzung siehe Seite 2

Kabinettsitzung der badischen Regierung

Umfangreiche Arbeitsbeschaffungspläne — Bau von Wasserleitungen — Kultur- u. Meliorationsarbeiten
— Großzügige Aufforstung — Der Reichsstatthalter spricht über das Ziel der Arbeitsbeschaffung

Karlsruhe, 5. Okt. Die Bressekette beim Staatsministerium stellt mit: Am Donnerstag, dem 10. 10. Uhr, trat die babilische Regierung zu einer Kabinettsitzung zusammen, an welcher der Reichshaushalter teilnahm. Ministerpräsident G. H. führte den Vorsitz. Zunächst ging die Regierung auf die Situation im Jofanensnaden in Karlsruhe ein, bei welcher ein pflichttreuer Beamter sein Leben lassen mußte. Es wurde beschlossen, die Kosten für seine Beisetzung auf die Staatskasse zu übernehmen. Zum Anschluß daran wurden Fragen der Vertretung Wodens in Berlin behandelt. Zum weiteren Verlauf der Sitzung wurden Beamte der einschlägigen Ministerien und der Wirtschaft zugezogen. Der Ministerpräsident erstattete Bericht über Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung in Baden. Eingehende Ausführungen über

großzügige Arbeitsbeschaffungspläne und ihre Finanzierung

machte Oberregierungsrat Emile vom Landesgewerbeamt. Einen großen Raum nimmt die dringend notwendige Instandsetzung öffentlicher Gebäude im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms ein. Die Mittel sind vom Reich bereits sichergestellt und sind bereits gleichmäßig über das Land verteilt. Ebenso wird sofort der Bau von Wasserleitungen und Kanalisations-

in Angriff genommen. Es muß anerkannt werden, daß das Reich in der Finanzierung dieser Projekte dem Land Baden außerordentlich entgegengekommen ist und großes Verständnis für Badens Grenzlandlage gezeigt hat. Vorgehen und fernere

umfangreiche Projekte auf dem Gebiet der
Kultur- und Meliorationsarbeiten.

Neben weiteren Arbeiten auf den genannten Gebieten schweben ausichtsreiche Verhandlungen. Dabei ist das Ziel, daß die verfügbaren Summen nicht nur den großen Städten, sondern auch dem flachen Lande zuzufießen. Es ist mit unmittelbarer Inangriffnahme dieser Projekte in diesem Herbst zu rechnen.

Nach kurzer Stellungnahme des Ministerpräsidenten ging Ministerialrat Dr. Zischel in einem längeren Referat auf die staatlichen Maßnahmen auf dem Gebiet der Siedlung und der Wohnbauförderung und deren Finanzierung ein. Anschließend ergriff Reichskatholik Dr. Wagner das Wort. Wie der Ministerpräsident, so auch er Gegner jeder unorganisierten Wirtschaftsentwicklung, die frühere oder später zu Rückschlägen führen müsse. Es dürfe bei allen Maßnahmen zur Behebung der Wirtschaftslage nicht vergessen werden. Das Ziel muß sein:

Erhaltung und Vermehrung des National-
Vermögens.

Deckung des Bedarfes auf dem Inlandsmarkt
wäre einer der wichtigsten Wege zu diesem
Ziel. Der Schlüssel der Gesamtwirt-
schaftsbelebung liegt bei der Land-
wirtschaft. Darum muß die Rückfüh-
rung der Erwerbslosen aufs Land
und die Schaffung dauerlicher Exi-
stenzen mit aller Kraft betrieben
werden. Hier liegt die größte Aufgabe des
Arbeitsdienstes. Auch der Straßenbau und
eine großzügige Aufforstung sind Mög-
lichkeiten zur Wehrung des nationalen Ver-
mögens und damit zur früheren oder späteren Be-
lebung der deutschen Wirtschaft. Handelssta-
merpräsident Kontrup referierte über die Ge-
samtlage der badiſchen Wirtschaft und über sein
planmäßiges Vorgehen zu ihrer Belebung.
Es kommt darauf an, alle vorhandenen Mög-
lichkeiten auszunützen. Bauernführer Hüb-
er behandelte die Frage der Anstellung der soge-
nannten Landbesser als Bauern. Handelssta-
merpräsident Käber erörterte das Arbeitsdienst-
programm in Bezug auf das Handwerk.

Um 13.45 Uhr schloß der Ministerpräsident die Sitzung.

Der neue Geist in der deutschen Zeitung

Vor wenigen Monaten kündigte Reichsminister Dr. Goebbel's für den Spätherbst ein neues Pressegesetz an. Das neue Gesetz sollte die gesamte deutsche Presse auf eine völlig neue Grundlage stellen und sie in den neuen Staat einbeziehen. Trotz der umfangreichen und überaus schwierigen Vorarbeiten, die hier unbedingte Notwendigkeit waren, ist das neue deutsche Pressegesetz noch vor dem angekündigten Termin zustande gekommen und durch das Reichskabinett verabschiedet worden.

Für den Nationalsozialismus war es immer selbstverständlich, daß die liberale Auffassung von den Pflichten und Aufgaben der Presse in einem nationalsozialistischen Staate niemals Raum finden konnte und durfte. Die Revolution ist am 30. Januar gegen das gewonnen worden, was man bis dahin deutsche Presse und ihre sogenannten unveräußerlichen Freiheiten und Grundrechte nannte.

Der nationalsozialistische Staat hat mit dem
gestern in Kraft getretenen Schriftleitergesetz
auch hier den Schlußstrich gezogen. Die
nationalsozialistische Auffassung von den Pflich-
ten der Presse mußte naturgemäß eine andere
sein, als die bis zum 30. Januar herrschende.
Im nationalsozialistischen Staate ist der
Journalist verantwortlicher Schalter der
öffentlichen Meinung.

Gerade im nationalsozialistischen Staate ist die zukunfts- und erzieherische Aufgabe der Presse eine so überragende, daß sich der Staat zwangsläufig die Sicherungen schaffen mußte, die ihm die absolute Gewähr dafür bieten, daß die Presse als

Instrument und Dienerin des Volksganges und nur in diesem aufbauenden Sinne zu arbeiten in der Lage ist. Das bedeutet, keine Beschränkung irgendwelcher Freiheiten, Freiheit im liberalen Sinne bedeutete Hemmungsfähigkeit und Schrankenlosigkeit, in Wirklichkeit innere Unfreiheit, Abhängigkeit von allen möglichen Interessen und im Endesfalle jene zerstörende Wirkung, die das deutsche Volk dreizehn Jahre lang an sich selbst erfuhr. Dieser Freiheit mußte allerdings ein Ende angesetzt werden.

An ihre Stelle ist die Freiheit des verantwortungsübernehmen den deutschen Journalisten getreten, der auch im Rahmen einer allerdings ausbaudenden Kritik frei seine Meinung äußert, der aber wie jeder andere im Volke sich seiner Pflichten der Gesamtheit gegenüber bewußt ist.

Das neue Schriftleitergesetz umreißt bis in alle Einzelheiten die genauen Pflichten und Rechte des deutschen Journalisten. Es bringt die Einbeziehung der deutschen Presse in die Aufgaben und in den neuen Staat überhaupt. Für den Journalisten selbst schafft es darüber hinaus die genaue Festlegung gewisser Staudes- und Berufsinteressen, die seiner Verantwortung und die den Tendenzen des neuen Staates entsprechen.

Fortsetzung von Seite 1

Dr. Goebbels, verkündet die Richtlinien der deutschen Pressepolitik. In dem Augenblick, in dem der Staat sich dieses souveränen Rechtes bedient, begibt er sich der Möglichkeit, eine gleichzeitige und konsequente Politik nach innen

und nach außen zu betreiben. Diese Begrenzung der individuellen Freiheit, die wir von den uns in die Hand gegebenen Stellen verlangen, entbleiben wir auch den uns übergeordneten Stellen. Niemand soll so nach sein, zu glauben, daß in der nationalsozialistischen Führung überhaupt nicht eine Meinungsverschiedenheit aufkommen könne. Und niemand soll glauben,

daß Meinungsverschiedenheit nicht unter vier Augen offen ausgetauscht würde. Was uns vom Leerlauf des Parlamentarismus und der liberalen Demokratie unterscheidet, das ist: Wenn einmal bei einer Meinungsverschiedenheit eine Entscheidung getroffen ist, dann wird diese Entscheidung akzeptiert von dem, der dafür und dahinter ist.

Reichspresschef Dr. Dietrich über das Schriftleitergesetz

Der stürmische, jubelnde Beifall, mit dem die Ausführungen des Reichsministers ausgenommen wurden, wiederholte sich, als Dr. Dietrich dem allgemeinen Empfinden Ausdruck verlieh. Zum Gesetz selbst bemerkte er u. a. noch:

Das Schriftleitergesetz, das uns deutsche Journalisten mit großer Freude und Genugung erfüllt, erhebt Grundzüge zu staatlicher Geltung, die das Wesen des Journalismus in seinem innersten Kern erfassen und zum Fundament deutscher Pressearbeit für

weite Zukunft, vielleicht für Jahrhunderte werden lassen.

Ueber den Zustand und die Geisteshaltung des überwiegenden Teiles der deutschen Presse im Zeitalter der Novemberdemokratie hat sich heute das zeitungslesende deutsche Volk rückblickend selbst ein Urteil gebildet.

Als Ganzes und in der Wirkung gesehen, war es so, wie es unser Führer Adolf Hitler einmal in aller Deutlichkeit zum Ausdruck gebracht hat:

„Die Tätigkeit der sogenannten liberalen Presse war Totengräberarbeit am deutschen Volk“

Die Wurzel des Übels, aus der immer wieder das Gift der geistigen Demoralisierung und Zersetzung floß, war im System begründet. Gesetzlich frei von Bindungen des nationalen Gewissens, gesetzlich frei von inneren Pflichten gegen Volk und Staat, das war die liberalistische Pressefreiheit! Daß mit dem Ende des Systems und seiner volksschädlichen Staats- und Kulturauffassung auch die deutsche Presse einer inneren Neugestaltung von Grund auf bedurfte, war selbstverständlich.

Wie einerseits der nationalsozialistische Staat die volksernennenden und volkserhebenden marxistischen Zeitungen beseitigt, so hat die Berufsvereinigung der deutschen Journalisten, der Reichsverband der deutschen Presse, unter nationalsozialistischer Leitung seinen Berufskreis bereinigt und die Schädlinge aus seinen eigenen Reihen entfernt.

Diese Reinigungsarbeit hat nunmehr als positive Aufbaubarbeit zu folgen. Das Schriftleitergesetz, das Sie, Herr Reichsminister, und soeben bekannt gegeben haben, schafft klare Verhältnisse und gibt uns die geschickte Handhabung zu unserer Aufbaubarbeit.

Dieses Gesetz legt uns deutschen Journalisten in erster Linie Pflichten auf. Es ist ein nationalsozialistisches Gesetz, denn es stellt die persönliche Verantwortung für den redaktionellen bzw. geistigen Inhalt der Zeitung klar heraus.

Persönliche Verantwortung kann aber nur da sein, wo freie Willensbestimmung ist. Daher sichert dieses Gesetz in logischem Aufbau dem Schriftleiter, der den geistigen Inhalt der Zeitung bestimmt und ihn persönlich dem Staat gegenüber zu verantworten hat, auch die Freiheit und Unabhängigkeit seiner Entschliebung in dieser seiner geistigen Tätigkeit. Wir möchten dabei besonders betonen, daß dieses Gesetz dem Schriftleiter keine besonderen Rechte zuspricht, sondern nur den eigentlich selbstverständlichen, aber durch den Druck der Verhältnisse ausgeschalteten normalen Zustand wiederherstellt. Dadurch kann sich kein seinen nationalen Pflichten bewußter Verleger getroffen fühlen, sondern er wird im Gegenteil nur darin eine Garantie und Sicherung seines eigenen nationalen Willens erkennen. Was allerdings durch eine solche Regelung aus der deutschen Presse entfernt wird,

Vor allem muß die Presse sich eines klar machen: Es lebt nun einmal im deutschen Volk ein unausrottbarer Haß, das gedruckte Wort viel ernster zu nehmen als das gesprochene. Aus dieser Erkenntnis heraus muß man mit größerer Verantwortung an die Drucklegung eines Wortes gehen als an sein Aussprechen.

Die weitaus überwiegende Mehrzahl des deutschen Volkes hat auf diese Regierung ihre allerletzte Hoffnung gesetzt. Möglicherweise, daß die Regierung in einzelnen Beschlüssen irrt, unmöglich aber anzunehmen, daß nach dieser Regierung etwas Besseres kommen könne.

Es kann deshalb für jeden nationalgesinnten und verantwortungsbewußten Staatsbürger gar keine Möglichkeit geben als die Entschlüsse und die Beschlüsse dieser Regierung zu decken und dafür zu sorgen, daß sie zu greifbaren Ergebnissen führen.

Wenn mir heute ein Schriftleiter entgegensteht: Die nationalsozialistische Regierung hat uns die Freiheit der Meinung genommen — so wollen wir uns doch als Fachmänner der Presse nicht selbst etwas vormachen. Ich hätte es einmal erleben wollen, daß irgendein Schrift-

leiter es gewagt hätte, eine freie Meinung gegen die seines Vorgesetzten zu vertreten und sich dann darauf zu berufen, daß doch in Deutschland die Freiheit des Geistes herrscht. Ist es nun für einen Schriftleiter etwas Entsetzliches, wenn anstelle des Verlegers der Staat eintritt? Heißt es nicht etwa größeren Idealen zu hien, wenn er sich dem Willen und den Aufgaben des Staates ein- und unterordnet, als wenn er sich

Aus Männern, deren idealtiste Tugend nicht der Mut ist, Helden zu machen, das ist keine nationalsozialistische Aufgabe

Uns kann es schon ganz recht sein, wenn die freie Diskussion beginnt. Selbstverständlich hat sie sich im Rahmen der Linien zu halten, die wir für die große Politik gezogen haben.

Wenn wir in einem autoritären Staat leben, dann muß man auch für jede Autorität die entsprechende Verantwortung übernehmen. Das neue Schriftleitergesetz hat die Absicht, Sie mit Verantwortung zu be- laden. Wir wollen keine Genugtuungsumperlei, sondern wir wollen eine offene und ehrliche Sprache. Wir wollen aufrichtige Männer haben, die aus vollem Herzen und mit ganzer Verantwortung diesem Staat dienen, weil sie ihn für zweckmäßig und für das Beste halten, was unter den gegebenen Umständen überhaupt möglich erscheint. Die Männer, die in ihrem Namen das Reich regieren, sind die besten, die man augenblicklich in Deutschland für diese Arbeiten finden könnte. Es gibt eben keine engere Beziehung zum Volk als die ihre. Dazu kommen aus allen Fachgebieten die ersten Fachleute, die das Fachgebiet überhaupt hervorgebracht hat. So haben wir auf allen Gebieten eine Regierung, die insofern ihrer großen Intelligenz und ihrer besseren Tatkraft an die Macht gekommen ist und die sich außerdem noch der besten Köpfe der Nation bedient, um eine Irrtumsmöglichkeit, soweit überhaupt wahrscheinlich, auszuschalten. Diese Regierung kennt auch alle Fehlermöglichkeiten. Sie kennt auch alle Hemmungen. Ist sie in einem Punkte nicht einig und wird schließlich autoritativ eine Entscheidung gefällt, glauben Sie, daß diese Entscheidung dann besser dadurch wirkt, wenn, nachdem die Regierung unter Zustimmung der ersten Fachleute nicht einig geworden ist, sie sie den breiten Massen des Volkes aus neue vorlegt?

Im Gegenteil, Sie begehen damit den schlimmsten Fehler, der überhaupt begangen werden kann, indem Sie einen Beschluß, der schon an sich zweifelhaft ist, nun noch durch Miesmacherei, durch Steptizismus sabotieren.

Das ganze deutsche Pressewesen ist auf eine absolut neue Basis gestellt. Jeder hat im Rahmen der großen Aufgaben, die wir erfüllen müssen, volle Entfaltungsfreiheit. Die Regierung hat ein Interesse daran, aufrichtige Männer zu besitzen, die die Feder zu handhaben verstehen und die auf ihre Art an den großen nationalen Arbeiten mitzuarbeiten entschlossen sind. Tue ich mir einen Schaden oder nicht vielmehr einen Vorteil an, daß der Schriftleiter zu seinem Beruf eine nationale und sittliche Reife mitbringen muß und daß nicht jeder Geschickte am Ende in der Presse landet? Das neue Schriftleitergesetz erklärt:

Das Recht zu schreiben, muß durch sittliche und nationale Reife erworben werden. Dieses Recht ist verbunden mit Pflichten dem Staat gegenüber. Der Staat hat aber nicht ein Interesse daran, das zu kontrollieren, sondern das überläßt er der Initiative, der Selbstdisziplin und der Selbstverwaltung des Presseberufes. Wenn Sie in Ihrem Beruf nun auch neben der Schreibarbeit eine große sittliche Aufgabe erkennen und

dem Willen und den Aufgaben eines zweckbestimmten Konzerns oder wirtschaftlichen Unternehmens unterordnet?

Es ist das souveräne Recht des Staates, die öffentliche Meinung in ihrer Gestaltung zu überwachen. Wenn heute in Journalistenkreisen Klage darüber geführt wird, daß das Bild der deutschen Presse zu uniform geworden sei, so muß ich dem gegenüberhalten, daß das nicht im Willen der Regierung gewesen ist. Ich kann doch nichts dafür, wenn Zeitungen, die früher gegen die nationalsozialistische Bewegung Sturm gelaufen sind, heute pächlicher sein wollen als der Papst (Beifall). Wir zwingen Sie doch nicht, zur Charakterlosigkeit. Wir verlangen nur, daß Sie nichts gegen den Staat unternehmen. Es wäre uns durchaus recht, wenn Sie für das jeweils wechselnde Publikum eine jeweils wechselnde Nuance hätten.

Der Vielgestaltigkeit der öffentlichen Meinungsbildung ist durchaus kein Hindernis entgegen- gesetzt.

die große Verantwortung, die Sie Volk und Staat gegenüber tragen, dann, glaube ich, kann dieses Gesetz unendlichen Segen schaffen und Sie kommen dann in ein positives Verhältnis zum Staat.

Die Gestaltung der Presse geschieht im offenen Licht des Tages und jeder, der an ihr mitarbeitet, übernimmt für das, was er tut, auch die Verantwortung. Dabei bekommen Sie, meine Herren, ein größtmögliches Maß von Selbstverwaltung. In der Pressekammer werden alle Verufe und alle Organisationen, die an der Presse mitwirken, zusammengefaßt. Zum ersten Male machen wir den Versuch, einen Berufsständisch aufzubauen und ihn in vollem Maß der Selbstverwaltung der Berufsangehörigen zu überantworten.

Die Freiheit der Entschliebungen

Wir deutsche Journalisten sind stolz darauf, daß gerade wir, denen von den ausländischen Kollegen und Berufsverbänden wiederholt die Unabhängigkeit und die Freiheit der Entschliebungen im neuen Deutschland besprochen wurde, nach diesem Gesetz eine Stellung einnehmen, die ihresgleichen sucht in der Welt. Wenn daher die internationale Journalistische Vereinigung auch jetzt noch glaubt, gegen uns deutsche Journalisten Vorwürfe erheben zu können, weil unsere Berufsauffassung nicht mehr der ihren entspreche, dann erklären wir hiermit, daß eine internationale Berufsvereinigung, die so weit hinter der fortschrittlichen Entwicklung zurückbleibt, wie sie der Journalistische Berufsverband in Deutschland inzwischen genommen hat, uns nichts mehr zu bieten vermag. Eine solche Haltung ist aber durchaus vereinbar mit unserer Auffassung, daß internationale Beziehungen, getragen von Berufsverbänden auf fester nationaler Grundlage, von Nutzen sein können.

Die Bindungen, die uns deutschen Journalisten durch dieses Gesetzgebungswort in Deutschland auferlegt sind, sind die Bindungen unseres eigenen nationalen Gewissens. Sie sind nicht bedrückend, sondern befreiend.

Der „Reichsverband der deutschen Presse“ wird sich alsbald eine in Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen stehende neue Satzung geben und sich ebenso wie in seiner Zeitung und in seiner Unterlieferung völlig auf das Führerprinzip umstellen. Und er wird dann auf dieser neuen festen Grundlage gleichwohl an alle diejenigen Aufgaben herangehen, die ihm als den sich selbst verwaltenden Träger und Erneuerer des deutschen Journalismus in der Verwaltung, Erziehung und Weiterbildung unserer so verantwortungsvollen Berufes gestellt sind.

Diese Aufgabe lege ich nicht zuletzt in einer Verleumdung, in einer geistigen Verleumdung und in der Verleumdung der Ausgestaltung des Inhalts unserer Zeitungen selbst.

Nachdem Dr. Dietrich noch als weitere Aufgabe des neuen Status des Reichsverbandes, auch die Interessen der freien Mitarbeiter im

Sie werden zugeben, meine Herren, daß die Regierung Ihnen damit ein ungeheures Maß von Vertrauen entgegenbringt, ein Vertrauen, dessen Sie sich nun auch durch Ihre Arbeit würdig zeigen müssen. Das Schriftleitergesetz, das Ihnen hiermit in die Hand gegeben wird, ist, ich möchte fast sagen, das modernste der Welt, und ich bin der Überzeugung, daß in fünf, sechs oder sieben Jahren die anderen Länder dieses Gesetz abschreiben werden.

Denn es ist das einzig mögliche, die Freiheit des Geistes und die Interessen des Staates in Einklang zu bringen.

Ich liebe die Presse. Ich habe meinem Beruf als Pressemann mit Leidenschaft gedient und mit innerer Hingabe, denn ich halte es für etwas Wunderbares, seinen Willen und seine Meinung anderen Menschen auszuwirken durch die Klarheit des Stilles und durch die Logik der Beweisführung. Ich glaube, auf die Dauer kann kein Pressemann Freude an seinem Beruf finden, wenn er feststellen muß, daß seine Politik dem Wohle des Staates und dem Wohle des Volkes zuwiderläuft.

Ich kann Ihnen von dieser Stelle aus gestehen: Ich habe die natürliche Absicht, der warmherzige Beschützer der deutschen Presse zu sein und zu bleiben (Beifall).

Ich will zum Schluß dem Führer des Reichsverbandes der deutschen Presse, meinem Parteigenossen Dr. Dietrich, meinen Dank und mein Vertrauen aussprechen.

Wenn mir im Gesetz das Recht zugesprochen ist, den Führer des Reichsverbandes der deutschen Presse zu ernennen, so möchte ich hiermit Herrn Dr. Dietrich zum Führer des Reichsverbandes der deutschen Presse ernennen. (Beifall).

Darüber hinaus möchte ich meinen Dank erweisen für die ganze deutsche Presse. Ich habe alle meine Kräfte dafür eingesetzt, dieses Gesetz zur Durchführung zu bringen, und ich kann Ihnen zu meiner Freude mitteilen, daß das Gesetz so Gestalt geworden ist, wie es uns von vornherein vorgeschwebt hat. Ich bitte Sie nun, meine Herren, diesen Augenblick als den entscheidenden in Ihrem Beruf anzusehen. In fünf bis sechs Jahren erst werden Sie die Früchte ernten können, die Sie von diesem Gesetz zu erwarten haben. Es wird endlich einmal in einem Staate die öffentliche Meinung sauber, ernst, verantwortungsbewußt und wahrhaftig machen.

Ich bitte Sie also, daß Sie sich von nun ab mit der Regierung vereinigen in dem ernsten Willen, Deutschland aus der Krise zu erlösen, dem Volke wieder seine Arbeit und sein Brot zurückzugeben, und ich bin der Überzeugung, wenn das unser fester Entschluß ist, dann wird Deutschland herrlicher denn je wieder aufstehen. (Lebhafter Beifall).

Weltesten Sinne dieses Begriffes zur Geltung zu bringen, bezeichnet hatte, wandte er sich dem Verhältnis zwischen Zeitungsverleger und Schriftleiter zu: Auch der deutsche Zeitungsverleger wird es vom Standpunkt der wirtschaftlichen Interessen mit uns Journalisten begrüßen, daß dieses Gesetz die Stellung und Klarheit schafft. Innerhalb der deutschen Volksgemeinschaft, deren Geist dieses Gesetz anmerkt, bilden Zeitungsverleger und Redakteure eine besondere, eng verbundene Arbeitsgemeinschaft. Das vorliegende Schriftleitergesetz hat beabsichtigt die wirtschaftliche Seite unseres Berufs gemeinsamer korporativer Regelung im Rahmen der Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse bzw. der zu errichtenden Pressekammer vorzubehalten.

Zum Schluß verließ Dr. Dietrich seinem Dank für das Gesetzgebungswort dadurch Ausdruck, daß er Dr. Goebbels, der die Ehrenmitgliedschaft des Reichsverbandes der deutschen Presse annehmen zu wollen. Mit einem Heil auf den Führer fand diese Rundrede der von den Presse des Liberalismus befreiten deutschen Presse ihren Abschluß.

Zuwachs im Konzentrationslager Kislau

Karlruhe, 5. Okt. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit: Trotz Warnung vertrieben kommunistische Elemente immer wieder, vom Ausland eingeschmuggelte Flugblätter zu verbreiten, in denen der zweifelhafte Versuch unternommen wird, die Volksgenossen gegen die Maßnahmen der nationalsozialistischen Regierung aufzuheben. Um dieser frechen Herausforderung der Bevölkerung wirksam zu begegnen, hat das Geheim Staatspolizeamt sich veranlaßt, 10 ehemals flüchtige Kommunisten festzunehmen und sie sofort in das Konzentrationslager nach Kislau zu überführen. Das Geheim Staatspolizeamt ist entschlossen, auf diesem Wege rückstandslos weiterzufahren bis alle direkten oder indirekten Urheber der bolschewistischen Verleumdungspropaganda hinter Schloß und Riegel sind.

Der zehnte Tag im Reichstagsbrandstifterprozeß:

Fortsetzung der Vernehmung Torglers

Der Kommunistenführer will nach wie vor nicht dabei gewesen sein — Scharfe Erklärungen der Verteidigung und des Oberreichsanwaltes gegen den ausländischen Verleumdungsfeldzug

Salzburg, 5. Okt. Zu Beginn der heutigen Verhandlung wird zunächst der Angeklagte Torgler weiter vernommen. Der Vorsitzende hält ihm eine Aussage der Zeugin Baumgart vor, die etwa um 4 Uhr am 27. Februar gegeben hat, daß Torgler im Vorraum zum Saal 12 mit dem Abgeordneten Neubauer auf dem Sofa gesessen hat. Der Vorsitzende fragt, wie das mit seinen Angaben zu vereinbaren sei, er habe doch gerade zu gesagt, er habe mit Neubauer an jenem Tage dreimal gesprochen und habe deshalb nach Wochen und Monaten nicht mehr auseinanderhalten können, wo und wann die einzelnen Gespräche geführt wurden. Der Vorsitzende hält dem Angeklagten weiter die Aussage des Amtsgeldbesitzer Albert vor, daß von der Rube am 27. Februar im Reichstag gewesen sei, und daß er ihn selbst in den Hörsälen nach oben befördert habe. Nach einiger Zeit sei derselbe Mann wieder mit einer Valise in der Hand heruntergekommen. Torgler betonte erneut, daß er von der Rube nicht kenne; im übrigen habe er es für ausgeschlossen, daß man einen so aussehenden Menschen ungehindert in den Reichstag hineingelassen hätte.

Auf die Frage des Vorsitzenden, ob es nicht möglich sei, in Begleitung eines Abgeordneten in den Reichstag zu kommen, erwiderte Torgler, das sei so undenkbar nicht möglich gewesen, gibt dann aber auf weitere Fragen zu, daß die Möglichkeit wohl bestanden hätte.

Der Vorsitzende weist dann darauf hin, daß von der Rube damals doch noch nicht so abgetrieben gewesen sei. Von der Rube sei doch auch schon früher, wie ein Zeuge bezeugt, im Reichstag gewesen und zwar bei einer Bestätigung. Torgler erwidert, daß sich bei diesen Bestätigungen jeder, ganz gleich wie er aussah, beteiligen dürfte, wenn er sein Eintrittsgeld bezahle. Der Vorsitzende wendet sich dann zu dem Torgler und fragt ihn, ob er an einer solchen Bestätigung des Reichstages teilgenommen habe. Von der Rube steht auf, lacht und erklärt: Das kann ich nicht sagen. Als dem Angeklagten durch den Dolmetscher die Frage nochmals vorgelegt wird, antwortet von der Rube mit Nein.

Es kommen dann

geben konnte, einen Beweis antrag zu formulieren, um ihnen den Weg zu weisen, wer die wahrhaft Schuldigen sein könnten.

Oberreichsanwalt Dr. Werner:

Ich stimme den Ausführungen des Verteidigers vollkommen bei, die sich gegen die Verleumdungen richten, die in einem Teil der Auslandspressen und in dem sogenannten Braundbuch erhoben worden sind. Diese Behauptungen ohne jede Unterlage haben in diesem Stadium des Prozesses auch mir keinen Anlaß gegeben, auf diese Dinge irgendwie einzugehen. Es ist bekannt, daß ich an Rechtsanwalt Branting und H. Koland geschrieben habe, daß mir Material geschickt werden möge.

Ich habe mich feierlich verpflichtet, daß ich dieses Material, wenn es zur Entlastung der Angeklagten oder zur Befastigung anderer, bisher nicht angeklagter Personen dienen sollte, in der Sitzung verwerten würde.

Es ist mir kein Material gegeben worden. Dagegen sind mir auch jetzt Unterlagen zugegangen, aber das, was in jener Verhandlung in London vorgebracht worden ist. Auch ich habe das Material gewissenhaft durchgearbeitet und auch ich habe keinen Anlaß gefunden, irgend etwas zur Zeit daraufhin zu tun. Im übrigen habe ich bereits erklärt, daß das Telegramm des Polizeipräsidenten Heines und die Mitteilung des Oberleutnants Schulz hier beiläufig gegeben wurden, daß ich zu gegebener Zeit auf diese Sachen zurückkommen würde. Ich behalte mir das noch vor und dann wird vielleicht zu allen Verleumdungen Stellung genommen werden können und bewiesen werden, daß es sich wirklich um halblöcherliche Verleumdungen handelt, die zurückzuweisen sind.

Rechtsanwalt Dr. Sad: Ich habe in der Nacht vom Freitag zum Samstag in einem Hotel in London mit Rechtsanwalt Branting zusammengekommen und ihm in Gegenwart meiner Referendare und seiner fogen. Sekretäre erklärt, welche verschiedenen Gerüchte nicht nur halblöcherlich, sondern, wenn sie immer wieder vorgebracht werden, den Stempel der Verleumdung tragen.

die Vorgänge nach dem Reichstagsbrand

zur Sprache. Angeklagter Torgler schildert, daß er vom Reichstag zum Restaurant Wöhringer am Bahnhof Friedrichstraße gegangen ist, wo er sich mit dem Zeugen Birkenhauer verabredet hatte. In seiner Begleitung war außerdem Roenen. Um 10 Uhr, fuhr Torgler fort, sei ein Kellner an ihren Tisch gekommen und habe gefragt, ob sie schon wüßten, daß der Reichstag brenne. Torgler erklärt, er habe das zunächst als Scherz aufgefaßt: Wachen Sie doch keinen Unsinn. Der Kellner erwiderte jedoch: Nein, nein, es sind schon Tausende da. Dann habe ich die Sache ernsthaft aufgefaßt. Ich bin sofort aufgestanden, und wir haben kurz nach 10 Uhr das Restaurant verlassen.

Ich verweigere mich gegen diesen Vorwurf, daß meine Verteidigung irgendwie ein eigenartiges Gebaren hat.

Es ist eines deutschen Anwaltes unwürdig, Gerüchte, politische Kombinationen wie sie im Braundbuch enthalten sind, hier als Beweisanträge zu formulieren. Und daraus ein eigenartiges Verhalten der Verteidigung herzuleiten, bedeutet einen Vorwurf, gegen den ich in aller Offenheit protestiere, wobei ich von den ausländischen Pressevertretern erwarte, daß sie diese Dinge als Verleumdungsfeldzug gegen die deutsche Reichspresse und die deutsche Verteidigung brandmarken.

Ich habe am Freitagabend das Material bekommen, gewissermaßen die Protokolle des Untersuchungsausschusses. Ich habe sie die ganze Nacht hindurch gewissenhaft durchgearbeitet und ich habe nichts gefunden, was mir die Unterlage

Die Verteidigung gegen die „Untersuchungs“-Ausschüsse

1. das Gerücht, an dem Brandtage wären Reichstagsbeamte aus bestimmten Gründen beurlaubt worden.

Ich habe erklärt, das sei unrichtig; es waren die Beamten im Dienst gewesen, die turnusmäßig an diesem Tage ihren Dienst zu machen hatten. Es handelt sich dabei um alte Beamte, die aus dem alten Regime übernommen worden sind, nicht etwa um neue, die erst von den neuen Regierungsteilen angestellt worden sind.

2. habe ich festgestellt, daß die Feuerwehre innerhalb von vier Minuten von zwei verschiedenen Stellen zur Stelle war. Alles andere Gerücht sind nichts weiter als Kombinationen oder ausdramatisierte zurückzuführende Verleumdungen.

Ich hatte in London mit anhören müssen, wie der frühere Minister Grafenfeld folgende Worte gesprochen hat: Wenn der höchste Alarm für die Feuerwehre nicht angeordnet gewesen ist, dann muß er verboten gewesen sein. Darauf habe ich dem Rechtsanwalt Branting erklärt, die Feuerwehre ist in kürzester Frist in die höchste, die höchste, Alarmstufe versetzt worden.

Ich habe weiter erklärt, es sei ein unsinniges Gerücht, daß ein Trupp SA-Männer in der Dorothienstraße auf das Zeichen des Führers Ernst gewartet habe und dann auf Motorvätern durch Berlin gerast sei. Ich habe ferner erklärt, daß alles sofort alarmiert wurde und in kurzer Zeit alles polizeilich abgeklärt war. Das alles habe ich nach gewissenhafter Prüfung dem Kollegen Branting vorgebracht mit der Bitte, das auch dem Untersuchungsausschuß zu unterbreiten. Ich habe diese meine Angaben mit Altklausuren bekräftigt.

Wenn jetzt wieder solche Gerüchte auftauchen, so richten sie sich von selbst, aber sie können da nur noch als Anwürfe gegen die Verteidigung und als ein bössartiger Angriff gegen die deutsche Reichspresse gewertet werden.

H. Dr. Seuffert teilte mit, daß ihm gestern ein Schreiben von dem Pariser Komitee zugegangen ist, in dem ihm nahegelegt wird, von der Rube durch zwei anerkannte schweizerische Sachverständige untersuchen zu lassen. Ich habe es unter der Würde eines deutschen Rechtsanwaltes, erklärt H. Dr. Seuffert, nach Paris an ein solches Komitee überhaupt eine Antwort zu geben.

ferenz lediglich erklärte, er wolle eine kommunistische Jugendbewegung in Holland ins Leben rufen.

Ein weiterer Vorhalt aus den Befundungen des Zeugen Runzad, Torgler und Kasper seien an Sprengversuchen einer kommunistischen Gruppe in der Rube beteiligt gewesen, wird von Torgler bestritten.

Dem Angeklagten Torgler wird dann eine Aussage des Zeugen Grothe vorgehalten, der Ende Februar noch Kamradchaftsführer im Rotfrontkämpferbund war. Dieser Zeuge habe bezeugt, daß im Rotfrontkämpferbund am 26. Februar 1933 Hochalarm geherrscht habe. Die aktiven Gruppen seien in Gastwirtschaften und Privatwohnungen untergebracht worden. Am Nachmittag des 27. sei befohlen worden, die Kämpfer zu räumen. Grothe hat dann weiter von Neuierungen berichtet, die er von anderen gehört hat. Ein Kämpfer Singer soll etwa Anfang April gesagt haben, daß der Reichstagsbrand in der Tat das Signal für das allgemeine Losbrechen gewesen sei.

Die Aktion sei aber falsch geführt worden und infolgedessen verpufft.

Ein gewisser Kempner soll zu Grothe geäußert haben, er, Kempner, habe die Verbindung gehabt zwischen der Zentrale und der Brandstiftung. Er habe das Brandmaterial am Portal des Reichstages an einen großen Schwarzen abgegeben, der Popoff gewesen sei. Kempner soll ferner gesagt haben, es seien Ausländer gewonnen worden, um die deutschen Kommunisten nicht zu belästigen. Die Brandstiftung hat in den Händen Torglers gelegen, der insbesondere die Mittel hatte hineinschaffen sollen. Der Beginn sei um 1/2 11 Uhr abends festgesetzt gewesen. Einige Tage vorher sei der Plan im Rubeinhaus beraten worden. An diesen Beratungen habe entweder Torgler oder Roenen teilgenommen, außerdem von der Rube und Popoff. Popoff sollte den Rückweg decken.

Der Angeklagte Torgler erklärt, alle diese Angaben seien geradezu phantastisch. Er wisse von alledem nicht das Geringste. Torgler weist darauf hin, daß das Rubeinhaus bereits am 23. Februar von der Polizei besetzt gewesen sei, worauf Landgerichtsdirektor Barckhaus sagt, daß sich der Zeuge nicht genau auf den Tag der Versammlung habe festlegen können, die Beratungen hätten auch schon vor dem 24. Februar gewesen sein können. Damit ist die Vernehmung Torglers beendet.

Der Vorsitzende hält nun die Aussagen des Zeugen Grothe vor, die der Angeklagte als eine grenzenlose Lüge erklärt.

Der Angeklagte Dimitroff versucht dann wieder, politische Fragen an den Angeklagten Torgler zu richten, die aber bald vom Vorsitzenden abgelehnt werden.

Darauf wurde die Verhandlung auf Freitag verlagert.

Es soll dann der Angeklagte Dimitroff zur Tat vernommen werden.

Jehnjahresfeier in München zur Erinnerung an den 9. November 1923

Zu der am 8. und 9. November d. J. stattfindenden Großen Jehnjahresfeier fährt der badische Sonderzug in der Nacht vom 7. auf 8. November von Karlsruhe aus weg.

Die Rückfahrt ab München erfolgt am 10. November. Die Fahrpreiermäßigkeit von 75 Prozent erfolgt auch für die Anschlußstellen nach und von Karlsruhe. Anschlußkarten werden bei Vorlage der Sonderzugskarte an den zuständigen Stationen abgegeben.

An der Fahrt kann sich bekanntlich jeder Parteigenosse und jede Parteigenossin beteiligen. Die Meldungen haben an die zuständige Kreisleitung bis spätestens 8. Oktober zu erfolgen.

Ankauf von Werken badischer Künstler durch den Staat

Karlsruhe, 5. Okt. Der badische Unterrichtsminister Dr. Bader hat auf der Ausstellung „Kunst im Grenzland“ im Kunstvereinsgebäude Gemälde von Carl Blum, Hendrik Roehler, Otto Seiber, Hans Schroedter und Heinrich Lotter für den badischen Staat erworben.

Salz und Salz ist zweierlei!

Es gibt 2 Sorten Salz, verlangt deshalb immer und immer nur das

Rappenauer Siedesalz

Wer heimisches Salz verbraucht, schafft neue Arbeitplätze und somit Arbeitslosen Brot

Siedesalz ist Gütesalz

Blick übers Land

Warnung vor böswilligen Schwägern

Karlruhe, 5. Okt. Die Pressestelle beim Staatsministerium teilt mit:

In der letzten Zeit mußte verschiedentlich festgestellt werden, daß von Seiten unbefugter Elemente, die sich mit der Tarnung des nationalsozialistischen Staates immer noch nicht abfinden können, planmäßig und in steigender Absicht unwahre Gerüchte in Umlauf gesetzt worden sind, welche das Ansehen der Führer des neuen Deutschland schädigen sollen und direkte Angriffe gegen den neuen Staat darstellen. Bedauerlicherweise mußte in einzelnen Fällen auch festgestellt werden, daß solche Gerüchte bei Nationalsozialisten Glauben gefunden haben und durch sie weiterverbreitet wurden.

Die Regierung sieht sich veranlaßt, aufs eindringlichste vor der Beteiligung an solchen Gerüchten zu warnen. Die Persönlichkeiten und die Maßnahmen der Regierung haben das Recht der Kritik nicht zu scheuen. Sie haben aber auch keinen Anlaß, sich straflos zum Gegenstand verheerender böswilliger Verleumdungen machen zu lassen. Es wird daher gegen diejenigen, welche derartige Schwägerien ausbreiten oder weiterverbreiten, mit aller gebotenen Rücksichtslosigkeit eingeschritten werden, gleichgültig ob die Wurzel des Schwärmes Gerüchtheit gegen den nationalsozialistischen Staat oder nur in der Dummheit des Schwägers zu suchen ist.

Führerwahl im Bad. Unterländer Fischerei-Verein

Am Sonntag, 1. Okt., nachm. 2 Uhr, fand im Gasthaus „Zum Schwarzen Schiff“ in Heidelberg-Neuenheim nach den Grundregeln der RSDAP die Gleichhaltung des Vereins statt.

Nachdem der Geschäfts- und Kasienbericht erlassen und dem Vorstande Entlastung erteilt war, legte dieser in seiner Gesamtheit seine Resignation nieder. Einstimmig wurde daraufhin der bisherige 1. Vorsitzende, Pg. Rich. Beitz, Buchdruckermeister in Mannheim-Adelsheim, zum neuen Vorsitzenden vorgeschlagen und von dem Vertreter der nationalsozialistischen Kreisleitung bestätigt und in sein Amt eingeführt. Der Vorsitzende bestimmte anschließend zu seinen Mitarbeitern die folgenden Herren: 2. Vors.: Pg. Oberling, Weber, Rdm.-Kassier; Schriftführer: Berns, Oberassistent R. B. Rannheim; Kassier: Oberreg.-Mat. i. R. Dr. Bernauer-Mannheim; Beisitzer: Pg. Rauschle, Feurer, Feurer, Rdm.-Kassier, Pg. Wegmann, Rdm.-Kassier, Pg. Oberling, Pg. Schneider, Waldhillsbach.

Nach den neuen Richtlinien haben aus dem Verein auszuscheiden die angeschlossenen Vereine, die Fischjäger, die Teichfischer und die Berufsfischer. In ihm sind in Zukunft nur noch Sportfischer organisiert.

Von einem Anhänger überfahren

Hochspeyer, 5. Okt. Am Mittwoch nachmittag kurz vor zwei Uhr wurde das 10-jährige Töchterchen Kannelore des Baldarbelleromannes Jakob Walter, gebürtig von hier, wohnhaft in Diermelsheim, von dem Anhänger eines Traktors überfahren und lebensgefährlich verletzt. Das bedauernswerte Kind wurde ins Krankenhaus nach Kaiserslautern eingeliefert.

Wieder eine Anzahl pfälzischer Gemeinden arbeitslosfrei

Bergzabern, 5. Okt. Frei von unterstützten Arbeitslosen im Bezirk Bergzabern sind die Gemeinden: Appenbach, Diersbach, Glöckchen, Glöckchenbach, Hegerndorf, Kapellen, Diersbach, Niederbach, Niedertotterbach, Oberbach, — Im Bezirk Annweiler die Gemeinden: Dierbach, Eng, Oberfleckenbach. — Im Bezirk Landau die Gemeinden: Glöckchen, Glöckchenbach, Leinsweiler. — Im Bezirk Gersheim die Gemeinden: Bödingen, Klemingen, Großschillingen, Hainfeld, Kleinschillingen, Weyer. — Im Bezirk Gernsheim die Gemeinde Erlendbach bei Rindel.

Drei Jahre Zuchthaus wegen Brandstiftung

Waldsüd, 5. Okt. In der gestrigen Sitzung des Schwurgerichts fand als einziger Fall die Anklage gegen den Landwirt Friedrich Vogt aus Altschwanau, Amt Sickingen, wegen vorsätzlicher Brandstiftung und Versicherungsbetrug zur Verhandlung. Dem Angeklagten wurde zur Last gelegt, in der Nacht vom 4. zum 5. März d. Js. sein Wohnhaus mit Oetomogedäude vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben, um die Versicherungssumme zu erlangen. Obwohl der Angeklagte jede Schuld bestritt, hielt ihn das Gericht nach Vernehmung von 14 Zeugen für überführt und verurteilte Vogt wegen vorsätzlicher Brandstiftung in Tateinheit mit Versicherungsbetrug zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte ebenfalls auf drei Jahre, sowie zu den Kosten des Verfahrens.

Schreckliches Ende eines alten Weinbauern

Gau-Bickelheim, 5. Okt. Als der 60 Jahre alte Winzer Johann Borg mit seinem Sohne abends vom Weinberg zurückkehrte, scheuten auf der Dorfstraße die Pferde vor den Lichtern eines Autos, ohne daß der Sohn sie lenken konnte. Der Vater wollte absteigen, um die Bremse anzuziehen, blieb dabei aber mit dem Fuß oben hängen. Bei der rasenden Fahrt schlug sein Kopf immer wieder auf das

Straßenpflaster auf. Nachdem endlich das Gefährt angehalten und der bedauernswerte Mann aus seiner Lage befreit worden war, erlag er bald seinen fürchterlichen Kopfverletzungen. Der Sohn selbst hat bei dem Unfall das Bein gebrochen. Der dardetrischen angesehenen Familie wendet sich allgemeine Teilnahme zu.

Ein Reh verursacht schweren Motorradunfall

Eisenbach, 5. Okt. Bei der Rückfahrt von Neustadt i. Schw. nach Eisenbach verunglückte in der Nacht zum Montag Ing. Hugo Morat von hier. Beim sogenannten Ferdinandsplatz sprang ihm ein Reh in das Motorrad und verursachte den Sturz. Während der Soziusfahrer nur geringfügige Verletzungen erlitt, wurde Morat schwer verletzt und mußte ins Krankenhaus nach Neustadt verbracht werden.

Tagung der dienstältesten Amtswalter in Baden-Baden

Zwischen dem 5. und 8. Oktober wird in Baden-Baden ein großer Appell der 350 dienstältesten Amtswalter der PD der RSDAP aus dem ganzen Reich stattfinden.

Das Programm der Tagung sieht folgende Punkte vor:

- 5. Oktober, 19.30 Uhr: Anreisen der Amtswalter im großen Gartenhof des Kurhauses in Baden-Baden im Dienstanzug.
- 6. Oktober, 9.00 Uhr: Anreisen der Amtswalter auf dem Adoll-Hiller-Platz. Fahrt in den Schwarzwald.
- 17.00 Uhr: Befähigung der römischen Bäderanlage.
- 20.00 Uhr: Vorstellung im Theater.
- Anschließend: Begrüßungsabend in familiären Räumen des Kurhauses.
- 7. Oktober: Fahrt nach Heidelberg.
- 8. Oktober: Fahrt nach Neustadt a. H. und zum Hambacher Schloß.

Zweck und Ziel des Deutschen Land- und Forst-Angestellten-Verbandes

Von Diplom-Landwirt Pg. H. Herre, Gemmungen

Der Reichsverband Deutscher Gut- und Forstbeamten E. R. Gau Württemberg-Baden, ist nunmehr in den Deutschen Land- und Forst-Angestellten-Verband eingegliedert worden. Dieser neue Einheitsverband, der sämtliche Angestellte der Land-, Forst- und Milchwirtschaft und der Nebenbetriebe umfaßt, ist ein Unterverband der 9 Angestellten-Verbände. Somit ist der Deutsche Land- und Forst-Angestellten-Verband in den Gesamtverband der Deutschen Angestellten eingereiht und ist einer der drei Träger der Deutschen Arbeitsfront, die sich aus den Gesamtverbänden der Arbeiter, der Angestellten und der Unternehmer zusammensetzt.

Die Deutsche Arbeitsfront stellt somit die Gesamtorganisation der wirtschaftstätigen deutschen Volksgenossen dar. Der DLFV ist der Zusammenschluß familiärer kleiner und kleiner Verbände sowie der Privatbeamtenverbände in der Land-, Forst- und Milchwirtschaft. Er umfaßt familiäre Angestellte, die in oben genanntem Sinne tätig sind oder für einen der angeführten Berufsgebiete in Ausbildung steht.

Die Untergliederung zerfällt nach dem Bezirk der Trennung der Arbeit, also für unser Gebiet der Bezirk Süddeutschland mit den Ländern Württemberg, Hohenzollern, Baden und Pfalz. Der Bezirk wird wiederum in einzelne Kreise aufgeteilt. Weiterhin tritt eine Unterteilung nach Hauptfachgruppen ein und zwar die Hauptfachgruppe Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Milchwirtschaft. Die Aufgaben dieser Hauptfachgruppen, die ebenfalls eine Unterteilung bis in die einzelnen Bezirke erlangen, wird darin liegen, die Schulung des

Ein Raub der Flammen

Wiesweiler, 5. Okt. Hier brach in dem Anwesen des Landwirts Jahn ein Feuer aus, das Wohnhaus, Scheuer und Stallungen vernichtete und auf die benachbarten unbewohnten Anwesen des Schuhmachers Probst und des Landwirts Rauter übergriff. Große Heu- und Strohvorräte, landwirtschaftliche Maschinen, sowie eine Schreinerlei wurden durch die Flammen vollständig vernichtet.

Sonntagsrucksackfahrten zum Oktobermarkt in Kaiserslautern

Ludwigshafen, 6. Okt. Die Rbd. Ludwigshafen teilt mit: Am 8., 9. und 10. Oktober findet in Kaiserslautern der Oktobermarkt statt, der am 10. Oktober mit einem Pferdemarkt verbunden ist. Hierzu geben alle Bahnhöfe des Bezirks der Reichsbahndirektion Ludwigshafen am 7., 8. und 10. Oktober Sonntagsrucksackfahrten nach Kaiserslautern Haupt-, West- oder Nordbahnhof aus. Ueber die Geltungsdauer der Karten erteilen die einzelnen Bahnhöfe Auskunft.



Wir bringen Ihnen

Herren-Halbschuhe

in Lackleder braun und schwarz Box calf

Lackleder mit
Matteinsätze



In la Rahmenarbeit

In vielen vorzüglich passenden Formen und prachtvollen Modellen in einer Qualität, die der 1250 Preisstufe von 1913 entspricht, dazu all die Ausstattungsgegenstände, die der Fritz-Qualität eben ist.

Carl Fritz & Cie.

H 1, 8 MANNHEIM, Breite Straße

Die Firma Fritz ist urdeutsch

u. erstar Insement des Hakenkreuzbanners

Rundfunk-Programm

für Freitag, den 6. Oktober 1933

Mühlacker: 6.05 Frühkonzert; 7.00 Zeit, Nachrichten; 7.15 Morgenkonzert; 10.00 Musik von Schumann; 11.40 Die schöne Stimme; 11.55 Wetterbericht; 12.00 Mittagskonzert; 13.15 Zeit, Nachrichten, Wetter, Landwirtschaft; 13.35 Konzert; 15.00 Kleine Hausmusik; 16.00 Italienische Oper; 17.00 Deutsche Meister; 18.20 Volksgesundheit und Nachwuchs. Vortrag; 18.30 Zeit, Landwirtschaft; 19.00 „Stunde der Nation“; Die Berliner Liedertafel singt Werke von Hugo Raum; 20.00 Kurzmeldungen; 20.10 Wieder; 20.30 Die Sprache des deutschen Soldaten. Hörfolge; 21.00 Ungarische Musik; 22.20 Du mußt wissen ... 22.30 Zeit, Nachrichten, Sportbericht, 22.45 Tanzmusik.

München: 7.00 Frühkonzert; 12.00 Mittagskonzert; 13.30 Buntes Konzert; 15.00 Stunde der Frau; 16.30 Beethovenkonzert; 17.45 Junge Generation; 18.05 Konzertstunde; 19.00 „Stunde der Nation“; 20.00 Der industrielle Aufbau der Sowjetunion; 20.20 Auch keine Dinge können uns entzücken; 21.10 Aus Deutschland und Bewegung; 21.20 Symphoniekonzert des Rundfunkorchesters.

Deutschlandsender: 6.35 Frühkonzert; 9.00 Schulfunk: Familie Bach; 9.45 „Ellenbogen“ abonniert eine Zeitschrift; 10.30 Vormittagskonzert; 12.00 Mittagskonzert; 14.00 Konzert; 15.00 Jungmädchenstunde; 16.00 Nachmittagskonzert; 17.25 Musik unserer Zeit; 18.05 Die deutsche Geschichte des Saargebietes; 19.00 „Stunde der Nation“; 20.05 Stunde der SM; 21.05 Unterhaltungskonzert; 23.00 Nachkonzert.

Rheinwasserstand

	4. 10. 33	5. 10. 33
Waldshut	—	—
Rheinfelden	219	216
Breisach	134	129
Kehl	294	266
Maxau	296	291
Mannheim	290	283
Caub	164	168
Köln	123	116

Neckarwasserstand

	4. 10. 33	5. 10. 33
Jagstfeld	80	88
Mannheim	235	245

Vorantisch-Steuer ab R-Mark
Typ. R-Mark 30 PS mit Schwingschrauben
Aurepa 3450.
Auto Reparatur- und
Handelsgeschäft m. b. H.
Sellersstr. 12 Tel. 2354/46



Eröffnung des Olympiastadions der Nachwuchsportler Reichsportführer von Tschammer-Offen begrüßt die Teilnehmer an dem ersten Lehrgang der deutschen Olympiaspieler, der in den Deutschen Stadion eröffnet wurde. Im Vordergrund (rechts) der früherer Schwimm-Weltmeister Ziegler.

für Damen, Herren
und Kinder

Die billigen u. guten
TRAURINGE
HUT. VON
Joh. Klein, Waldhofstr. 6

Neueröffnung

Metzgerei Ott, Q 3, 19

Die durch meinen Umbau bedeutend vergrößerte und aufs modernste eingerichtete Metzgerei eröffne ich am
Samstag, den 7. Oktober.

Mein Bestreben geht weiter, meine verehrte Kundschaft nur mit erstklassigen Fleisch- und Wurstwaren billig, gut und reell zu bedienen. Bei der Eröffnung erhält jeder Kunde ein Gabel-frühstück gratis.

Metzgerei Ott, Mannheim, Q 3, 19

5400 K

Geschäftseröffnung und -Empfehlung.

Ihnen hiemit zur Kenntnis, daß ich in **J 1, 8, Breite Straße** eine Verkaufsstelle eröffnet habe. Zum Verkauf gelangen prima **Weiß- und Rotweine** des Pfälz, Rhein- und Moselgebietes **das Liter von RM. 0.65 an.**

Reichhaltiges Lager in Originalabfüllungen der Winter-vereine, sowie in Süßweinen, Likören, Brantweinen und Schaumweinen.

Wein-Singer

Telefon 26676

Weitere Verkaufsstellen: Mittelstr. 85, Meerfeldstr. 66, Q 7, 16 und Neckarau Friedrichstr. 8a.



Am Sonntag, den 8. Oktober, nachmittags 3 Uhr findet in Heidelberg in der Weinstube Frank, Bahnhofstr. eine

Versammlung

des Deutschen Land- und Forstangehörigen-Verbandes statt, wozu sämtliche Angestellte eingeladen werden. Der

Bezirksvorsteher, Gutsvorwalter, Dipl. Landwirt Pg. Herre, Hemmingen

wird über den Aufbau und Aufgaben des neuen Verbandes sprechen. Unter Hinweis auf die Wichtigkeit der Versammlung ist die Teilnahme sämtlicher Angestellten der Land- und Forstwirtschaft dringend erwünscht.

Gesellschafts-**TANZ** im maßgebenden deutschen Stil
Turnier - Kurs - Zirkel - Privatstunden
C. & L. KOCH, Elisabethstr. 11 am Werderplatz
Fernspr. 44757

Damenhüte

Täglich Eingang von Herbstneuheiten

Geschw. Wolf, P 7, 1

1385K

Röderherde — Öfen — Gasherde

Bedarfsdeckungsscheine werden entgegengenommen

2150K

Weber & Bohley Eisenwaren - Werkzeuge - Fabrikbedarfsartikel
Schwetzingerstr. 124 - Telef. 40546

Schlafzimmer Küchen und Wohnzimmer

kaufen Sie am billigsten nur bei
Friedrich Krämer, nur F 1, 9

Bedarfsdeckungsscheine werden in Zahlung genommen

Amtl. Bekanntmachungen der Stadt Mannheim

Am Rindbühl der Städt. Straßenbahn Mannheim, Gullmühlstraße 1, liegt von heute an ein Grundstück der in der Zeit vom 1. April 1933 bis 30. September 1933 in den Tagen der Städt. Straßenbahn Mannheim-Vierhöfischen und der Rhein-Karlsruhe-Gesellschaft, jedoch nicht zurückgekauften Gegenstände, welche der Stadt Mannheim aus der Zeit der Einziehung während der Reichsfluchtsteuerzeit.

Die Empfangsberechtigten werden zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb sechs Wochen unter Hinweis auf die §§ 180 und 181 BGB. mit dem Bemerken aufgefordert, daß die nicht zurückgekauften Gegenstände im Januar 1934 öffentlich versteigert werden.

Mannheim, den 4. Oktober 1933.

Zwangsversteigerungen

Zwangs-Versteigerung.

Samstag, 7. Oktober, vorm. 10 Uhr, werde ich im Wandelhof, Q 6, 1, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Reglerkassette und 1 Grammophon.

Mannheim, 5. Oktober 1933

Weißner, Gemeindevollzieher.

Große Nachlaßversteigerung

am dem Besitz der Frau Maria von Tannhausen sowie Beiträge aus öff. u. a. Besitz im Schloß zu Eichtersheim städt. Wiesloch bei Heidelberg Fayencen-Dorlach, Porzellan-Frankenthal, antike Gläser, Gold- und Brillantenschmuck: Brillantarmband m. Perlen - Einsteiner Brillantring - Medaillon m. Brillantstein - große goldene Kette - Broschen - Anhänger - Uhren - Rokoko-Chate-laine u. a. Schmuckstücke.

Silbergegenstände, Spieleservice, Teeserv., Glasservice, - Altertümliche Möbel: 2 Barockschränke - Ulmer Ren- und Barockmöbel - Rokoko-Sessel u. Sofas - 8 Barock- u. Rok.-Kommoden u. Tische, eingeleitet - Rokoko-Damenschreibtisch - Empiresekretär - Vitrinen - viele Zierkommoden - Boule-Uhr m. Konsole - Bücherstühle u. a.

Zimmererleichtungen, Gebrauchsmöbel: 2 Spät-Biedermeier-Garnituren - Speise-zimmer, Ren.-Stil - Empfangszimmer - Polstergarnitur - Büfett - Schlafzim-mer m. Rollbaummatr. - 2 gleiche Biedermeierkommoden - 16 Wäsche- und Kleiderschränke - sowie viele Haus- u. Küchengeräte - Schiedmayer-Klavier - Kassenschrank - Decken m. Fachstellen. Deutsche sowie Perserteppiche.

Beschreibung: Samstag u. Sonntag, 7. und 8. Okt. von 11-17 Uhr. - Versteigerung: Montag und Dienstag, 9. u. 10. Oktober, jeweils 10 u. 15 Uhr.

Prospekte und Ankündigungen durch:
Dr. Fritz Harel, Kristallkellerei, Main-Heim-Str. 10
1335K J 71 2548

u. Zt. Eichtersheim, Telefon Michelfeld Nr. 17

Wimpel für HJ, DJ, B. & M.

INSBONSHAO u. Ortsbauernsch.

Banner Hausfahnen, Arm-

binden, Spiegel Fahnen-Schmid

Mannheim, E 3, 15 Tel. 31897

Adam Daub

Immobilien- und Verwaltungsbüro

Telefon 30410

jetzt im Hause T 6, 24

(Tennisplatz)

Übernahme von Hausverwaltungen

1916
neue
100



Tack
der gute
deutsche
Schuh

MARSCHSTIEFEL

Marschstiefel in guter Verarbei-tung in schwarz 16.50
In braun 18.50
Marschstiefel in bester Ausfüh-rung, Boxkalf, Or. Good, Well 22.50
In schwarz u. braun 22.50
Gutsitzende Ledergama-schen in braun oder schwarz 6.50

Mannheim S 1, 7 Breite Straße
Fernsprecher 22524.
Ludwigshafen: Ludwigstr. 38

Blumenzwiebeln



Qualitätsware und doch billig!

Hyazinthen für Gläser und Töpfe 35 und 20 Pfg.
für den Garten 1 St. 15 Pfg., 10 St. 1.40

Tulpen mit Namen, verschiedene Farben

1 St. 10 Pfg., 10 St. 0.90

In verschiedenen Farben, 5 St. 25 Pfg.

Tulpen in verschiedenen Farben 4140K

Krokusse 10 St. 75 und 30 und 20 Pfg.

Narzissen in Prachtmischung 5 St. 30 Pfg.

Beachten Sie unsere Schaufenster! Kaufen Sie im Fachgeschäft!

Vorteilhafte Bezugsquelle für Gärtner und Wiederverkäufer

Badisches Samenhaus

Mannheim, R 1, 7. (gegenüb. S 1) Ludwigshafen, Kurze Str. 2

Unsere Kanzlei befindet sich ab sofort in
L. N. 13 (Bismarckstraße). Fernsprecher
wie bisher. (26011).

Dr. Theodor Alt
Dr. Walter Heidermann
4143 K Rechtsanwälte

Immobilien

Rob. Einfamilienhaus,
5 Zimm. u. Küche, Bad, Garage,
Heizung, Garten. Anzahl. 10 000 RM.

Rob. Zweifamilienhaus,
5 Zimm. u. Küche, Bad, Garde., Gar-
ten, Gar., u. 3 Zimm. u. B., m. Man-
sard., Garten, 8-10 000 RM. Anzahl.

Rob. Einfamilienhaus,
3 Zimm. u. Küche, Bad, um 6000 RM.
ist durch E. Weis, Arch., H 2, 16 (Tel.
26 412) zu verk. Alles neuwertig und in
allerbest. Verordn. (7855)

Feudenheim

2x3-3-Hand 16 500 M., 5 St. u. 5 Bäder;
Einfam.-Haus, 6 Z. m. Bad, 15 000 M.,
Anz. 7 St. u. 3 Bäder, 3x4-3-Hand mit Bad
20 000 M., Anz. 7 St. u. 3 Bäder, zu verk., ferner
Bauplatz in d. Gemarkung. Näheres:
Friedrich H. H. Feudenheim,
Gumpstr. 138, Feudenheim, 51477. (7768)

Haus mit kleinem Geschäft

hat leicht aufzubauen ist, auch f. Obeng-
ler oder Elektr.-Anstalt, geeignet, da
bringen des Geschäftes am Platz,
zu verkaufen oder gegen kleines Geld
auf dem Lande zu verkaufen.
Anfragen unter Nr. 41502 an die Ge-
schäftsstelle erbeten.

Haus, Nähe Bahnhof

mit vier Eingangswohnungen, Preis 1150
25 000.- RM., zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 7741 an den Verlag.

Einfamilienhäuser

bei kleiner Anzahlung und Monats-
raten werden erstellt. Pläne vorhanden.
Interessenten wollen sich melden unter
Nr. 2422K an den Verlag.

Hypotheken

Hypotheken und Baukapital

ist. Auszahlung. Keine Baulast, (7851)
Schubert, Amm., Württemberg, 85.

Statt besonderer Anzeig.

Zwei Monate nach dem Tode unseres lieben Vaters ist nun auch unsere
unvergessliche, treubesorgte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter u. Schwester

Frau Eva Kanzler geb. Schweinfurth

am 1. Oktober im Alter von 61 Jahren still von uns gegangen.

Die Beisetzung hat, dem Wunsche der Verstorbenen entsprechend, heute
in aller Stille auf dem Bergfriedhof Heidelberg stattgefunden.

Heidelberg-Schlierbach, den 4. Oktober 1933.

Für die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolf Kanzler
Forstrat

3997 K

Trauer-Karten Briefe

und in sorgfältigster
Ausführung
liefern

Buchdruckerei
Schmalz & Lashinger
R 3, 14/15 C 7, 6

3997 K

Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau, unsere gute Mutter u. Großmutter, Frau

Pauline Fluhrer geb. Hessert

ist gestern abend von ihrem kurzen, schweren Leiden erlöst
worden.

Mannheim, S 6, 19, den 5. Oktober 1933

Pforzheim, Gutenbergstr. 2
Königsbach, Pfarrhaus

Um stille Teilnahme bitten:

Georg Fluhrer
Johanna Fluhrer
Pauline und Adolf Merkel
mit Friedemann, Hans Dieter u. Martin.

7758*

Die Beerdigung findet am Samstag, den 7. Okt., nachm. 3 Uhr statt

HB-Bilderdienst



Sergeant Batista,
unter dessen Oberbefehl die revolutionäre Soldateska von Kuba das National-Hotel in Havanna durch Artilleriefeuer in Asche legte. Die Offiziere der früheren Cespedes-Regierung wurden größtenteils niedergemetzelt.



Klempnerlehrlinge fleßen aus
Die Fachschule und Lehrwerkstätte der Klempner- und Installateurinnung eröffnet in ihren Räumen in der Köpenicker Straße in Berlin eine Sonderchau. Sie gibt ein anschauliches Bild von den Leistungen, die man heutzutage von einem Klempnerlehrling fordert. Bild in die der Ausstellung angegliederte Lehrwerkstatt, in der nur Lehrlinge arbeiten.



Vier Weltrekorde und sieben deutsche Rekorde
gebrochen.

Der Dresdner Radrennfahrer Richard Kedo unternahm auf der Radrennbahn in Dresden eine Dauerrekordfahrt von zehn Stunden und legte während dieser Zeit 335.640 Kilometer zurück. Die in 7, 8, 9 und 10 Stunden gefahrenen Kilometer sind neue Weltrekorde, die Strecken über 4, 5, 6, 7, 8, 9 und 10 Stunden deutsche Rekorde. Unser Bild zeigt den Rekordfahrer nach seiner gewaltigen Leistung, rechts neben ihm sein Betreuer Scharfe.



Attentat auf Bundeskanzler Dollfuß
Ein Bildtelegramm des Täters, des ehemaligen Gefreiten im österreichischen Bundesheer, Derwitsch, der Dr. Dollfuß in der Wandelhalle des Parlaments durch zwei Schüsse verletzten.



Einweihung des Denkmals für die Opfer der „R 101“-Katastrophe
Der französische Ministerpräsident Daladier (links) und der englische Ministerpräsident Ramsay MacDonald während der Einweihungsfeierlichkeiten. Das Denkmal für die bei dem Absturz des englischen Luftschiffes ums Leben gekommenen Personen steht in Allone bei Beauvais und wurde von Frankreich und England gemeinsam errichtet.



Rabbinet Lerroux geführt
Der spanische Ministerpräsident Lerroux, dessen Kabinetsmitglieder ihre Portefolios zur Verfügung gestellt haben, nachdem der Regierung mit 150 gegen 100 Stimmen das Mißtrauen ausgesprochen wurde.



Deutscher Schienenomnibus für Südamerika
Von der Eisenbahn-Verkehrsmittel AG in Wiesbaden ist dieser Schienenomnibus für zehn Personen im Auftrage der Großen Venezuela-Eisenbahn erbaut worden. Der Triebwagen, der eine Stundengeschwindigkeit von 70 Kilometern erreicht, hat seine Probefahrten glänzend bestanden und wurde bereits nach Südamerika verschifft.



Reichspresseschef der NSDAP, Dr. Dietrich,
dessen mit Spannung erwartetes Buch über den Führer „Mit Hitler an die Macht“ in den nächsten Tagen herauskommt.



In zehn Stunden über den amerikanischen Kontinent

Kapitän Roscoe Turner bei seiner Ankunft auf dem Floyd-Bennett-Flugfeld von New York, nachdem er den amerikanischen Kontinent in der neuen Weltrekordzeit von 10 Stunden 4 Minuten 30 Sekunden überquert hat.

Giftmordversuch an der Mutter

Reichsgericht verurteilt Revision

Der 19-jährige Arbeiter Hermann L. unterstellt zum Verdacht seiner Mutter, die ein landwirtschaftliches Anwesen in Brühl besaß, eine Diebstahl mit einem Koffer, das in zweifelhaftem Rufe stand. Da die Mutter dem Jungen den Verkehr verbot, kam es häufig zu erregten Auseinandersetzungen. Als die Mutter ihrem Sohn wieder einmal Vorhaltungen machte und ihm überdies noch Diebstahl an ihrem Eigentum vorwarf, schloß L. einen teuflischen Plan. Am 13. 5. schüttete er in der Erwartung, daß die Mutter davon trinken würde, in die große Kaffeekanne ein äußerst giftiges Giftelement. Er wurde jedoch beim Umrühren des vergifteten Kaffees von seiner Schwester abgehalten, die sofort Anzeige erstattete. In der Gerichtsverhandlung befandete der Sachverständige, daß schon ein Gramm der gefährlichen Substanz zur Tötung eines Menschen genügt. Das Mannheimer Schwurgericht verurteilte am 11. 7. den Angeklagten wegen versuchten Totschlags und versuchten Diebstahls zu zwei Jahren sieben Monaten Zuchthaus. Das Gericht billigte dem Angeklagten den nachgelassenen Versuch des § 51 StGB nicht zu, wenn es auch nicht verkann, daß der Angeklagte in einem gewissen Härteverhältnis zu seiner Geliebten stand.

In seiner Revision, die sich nur gegen den ihm zur Last gelegten versuchten Totschlag richtete, behauptete der Angeklagte, daß seine Tat nur eine Vorbereitungshandlung darstelle, er sich also keines Totschlagsversuchs schuldig gemacht habe. Im Gegensatz hierzu führte der Reichsanwalt aus, daß bereits der Anfang der Ausführung in der Tötungshandlung gegeben war. Auch das Reichsgericht kam zu der Überzeugung, daß der versuchte Totschlag zu bejahen sei und verurteilte daher entsprechend das Reichsgericht.

Umstellung beim Reichsverband der Gehörlosen Deutschlands E. V.

Der Reichsverband der Gehörlosen Deutschlands E. V. (Regede) hat sich bei seiner Ostertagung in Berlin in der seitberigen Form aufgelöst und auf völlig neue Grundlage im Sinne der Nationalen Regierung des Reichsleiters Adolf Hitler umgestellt. Der Neuaufbau der Organisation ist inzwischen beendet worden, und vom 1. Oktober ab werden nur noch Ortsgruppen, Kreise und Gaue zu finden sein. Die Vereine, oft drei, vier, 10, in Berlin 22 an der Zahl, wurden aufgelöst und in einheitlicher Form in den Regede eingegliedert. Zum Reichsverbandsleiter des Regede ist der Ortsgruppenleiter der NSDAP, Ortsgruppe für Gehörlose und Schwerhörige Berlin, von der Reichsregierung durch den Reichswalter Pa. Hilgenfeld anerkannt worden.

Den Führern der Ortsgruppen zur Winterhilfe, die am vergangenen Sonntag ihren Einzug in die großen holländischen Städte hielten, wurden im Auftrag des Herrn Reichsverbandsleiters auf den Namen der Gemeinde ausgestellte Ehrenurkunden überreicht. Sie werden den späteren Generationen als Kennzeichen der Opferwilligkeit ihrer Vorfahren, als es galt, den Kampf gegen Hunger und Kälte siegreich zu befechten.

Vom Wochenmarkt

Mannheim, 5. Okt. Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden vom Südlichen Büro für Preisstatistik folgende Verkaufspreise für ein Pfund in Wkg. ermittelt: Kartoffeln alle 3,5-4, Salatstoffs 10, Wirsing 8-10, Weißkraut 7-8, Kohlrabi 8-12, Blumenkohl 10-12, Karotten 5-6, Sellerie 6-8, Kürbis 6-8, Zucchini 6-8, Spinat 7-12, Mangold 6-12, Zucchini 6-8, Grüne Bohnen 1-2, grüne Erbsen 20-30, Kopfsalat 5-15, Endiviensalat 5-10, Oberkohlrabi 4-8, Zucchini 6-12, Wirsing 8-10, Rettich 4-10, Meerrettich 15-25, Schlangengurten und Salatgurten 4-15, Gimmigurten pro 100 100-200, Suppengrün 4-5, Petersilie 3-5, Schnittlauch 3-5, Lauch 3-5, Kresse 10-20, Petersilie 10-20, Wirsing 12-25, Branderbeeren 25, Hagenduttenmarkt 40, Weißkohlbeeren 30-35, Zucchini 14-18, Nannan 3-8, Zucchini 14-18, Sanddorn 130-140, Weißer Rabe 20-30, Eier 8-12, Kote 100, Heide 100, Bienen 60-70, Karotten 90, Sellerie 100, Fenchel 50 bis 60, Wirsing 30-40, Rabe 30-45, Schellfisch 40, Weißbrot 30, Zucchini 30, Stachelbeere 40, Papaya, geschälte 100-200, Dudda geschälte 100 bis 200, Seiten geschälte 110-200, Linsen geschälte 100-200, Bohnen geschälte 100-200, Rindfleisch 75, Rindfleisch 60, Rindfleisch 80, Schweinefleisch 85, Pflaumen 45-50, Zucchini 45-70, Morosen 40, Butter und Semmelbrot 35.

Kirchlicher Heimattag in Mannheim-Friedrichsfeld. Am nächsten Sonntag, 8. Oktober, wird in Friedrichsfeld der siebente kirchliche Heimattag festlich begangen. An diesem würdigen Erinnerungstage treffen sich die vor 25 und 50 Jahren Getrauten und Konfirmierten der evangelischen Gemeinde zu einem frohen Wiedersehen, und es ist bestimmt mit einer großen Beteiligung von auswärtigen Gästen zu rechnen.

Staatsrat Pg. Dr. Ley in Mannheim



Gestern nachmittag gegen 3 Uhr landete, von Berlin kommend, der Führer der Arbeitsfront und Staatsrat Dr. Ley auf dem hiesigen Flugplatz mit dem Regierungsbesonderflugzeug D 876. In seiner Begleitung befanden sich sein Stellvertreter, Pa. Schmeier, der Schulungsleiter der NSDAP, Pa. Boder, sein Adjutant Pa. Mahrenbach, Pa. Schumann sowie drei weitere Herren der Arbeitsfront. Staatsrat Pa. Dr. Ley wurde hier von Pa. Fischer als Vertreter der Arbeitsfront, Polizeipräsident Pa. Rumpferger, Regierungsrat Dr. Leiber sowie Vertreter des badischen Innenministeriums begrüßt. Nach kurzem Auf-

enthalt begab sich Staatsrat Pg. Dr. Ley in den von der Mannheimer Mercedes-Benz-Fabrik bereitgestellten Automobil auf die Fahrt nach Baden-Baden, wo er an der Zusammenkunft der ältesten Kandidaten der NSDAP teilnehmen wird. Am Sonntag früh gegen 7 Uhr wird Staatsrat Pg. Dr. Ley vom hiesigen Flugplatz aus nach Dresden fahren.

Außer Staatsrat Pg. Dr. Ley traf am Abend auch der ostpreussische Oberpräsident Pg. Koch auf dem Flugplatz ein, von wo aus er die Fahrt nach Baden-Baden ebenfalls im Automobil fortsetzte.

Mannheimer Handwerk in vorderster Front

Alter Handwerksgeist erwacht, alte Zunftbräuche werden lebendig

Im Rahmen der Reichswerkwoche des Handwerks „Zegen der Arbeitsbeschaffung im Kleinen, auf den einzelnen kommt es an“, will das Mannheimer Handwerk den Sonntag, den 15. Okt., zu einem Festtag erster Ordnung machen. Wie Herr Syndikus, Dipl.-Kaufmann Schönel, anlässlich einer Pressebesprechung in der Handwerkskammer mitteilte, will das Mannheimer Handwerk an diesem Tage zeigen, daß Mannheim immer noch lebt und immer noch das Recht für sich beanspruchen darf, die lebendige Stadt genannt zu werden.

Durch drei Völlerschiffe soll die Mannheimer Bevölkerung schon in aller Frühe geweckt und auf diesen Tag besonders hingewiesen werden. Choräle des Volkschors der Konfessionskirche werden dieses Vorhaben unterstützen.

Nach alter Weise wird der durch einen feierlichen Kirchgang begangen werden. Die katholischen Handwerker werden sich mit ihren Gesellen und Lehrlingen in der August-Anlage sammeln und sich mit ihren Fahnen geschlossen unter Vorantritt einer Kapelle zur Jesuitenkirche begeben, wo um 7.30 Uhr ein feierliches Hochamt mit Predigt stattfinden wird. Ihre evangelischen Kollegen sammeln sich auf dem Zeughausplatz und marschieren von dort aus, ebenfalls geschlossen unter Vorantritt einer Kapelle, zu der Christuskirche, wo um 8 Uhr ein Festgottesdienst stattfindet.

Beide Kirchen werden besonders geschmückt werden und durch Gesangsbeiträge der Kirchenchöre eine besonders feierliche Umrahmung des Gottesdienstes erhalten.

Nachmittags findet dann ein großer Festzug „Das deutsche Handwerk“ statt, der durch seinen Umfang und seine Ausstattung ein Ereignis für Mannheim werden wird. Schon heute steht fest, daß etwa 5000 Meister und Gesellen und Lehrlinge in historischem Zunftkostüm aus dem Mittelalter und der Zeit, da Mannheim Residenz der Kurpfalz war, oder im schlichten Ehrenkleid der Arbeit teilnehmen werden. Etwa 30 Festwagen, von den Mannheimer Innungen gestellt, werden vom Werdegang des Handwerks und seiner Kunst berichten. Reiter- und Fußgruppen werden den Übergang zu den einzelnen Wagen bilden. 20 Musikkorps, Fanfarenbläser, Zinkenengruppen usw. werden, ebenfalls in Kostüm, mitwirken. Als besonderer Anziehungspunkt soll die berittene Kapelle des Reichswehr-Keller-Regiments Gannstatt mitwirken. Der Zug selbst wird vier Abteilungen umfassen, nämlich 1. Das Handwerk im Mittelalter (1500). 2. Das Handwerk in der Kurpfälzischen

Residenz Mannheim (1790). 3. Das Handwerk in der Gegenwart und 4. Das Handwerk im neuen Reich.

Da der Herr Oberbürgermeister dem Handwerk jede mögliche Unterstützung zugesagt hat und die Leitung des Festzuges (Kommissar Stark, Bildhauer Hornhosen und Syndikus Schönel) sich der Lösung der ihr gestellten Aufgabe mit Nach und Energie widmet, kann damit gerechnet werden, daß Mannheim am Sonntag, 15. Oktober, wieder das den alten Mannheimern noch aus früheren Jahren bekannte Bild großer, beglückter Menschenmassen in einer reich geschmückten, schönen, lebendigen Stadt bietet.

Die Leitung des Festzuges richtet an alle Mannheimer Bürger schon heute die Bitte, sich in den Dienst der Sache zu stellen, indem sie für den Besuch Mannheims und seines Festzuges werden und durch eine Ausschmückung der Häuser mit Grün und Fahnen zeigen, daß Mannheim eine Feststadt ist, deren Bürger mit ihrer Stadt lieben und leben, und es dabei mit jeder anderen Stadt aufnehmen.

Die Entwürfe zu den Festwagen sind aus den Innungen heraus gestellt worden. Bei dieser Gelegenheit kann das Handwerk sein Können beweisen. Die künstlerische Leitung sorgt dafür, daß keinerlei Ritz zugelassen wird.

Ritten in der Handwerkswache wird eine große Kundgebung im Ridelungsaal stattfinden. Dabei werden die neuen Gesellen nach alter Zunftweise zu Gesellen geschlagen. Die Angehörigen werden dem Fest beizuwohnen, Lehrlinge sollen sich auf den Tag freuen, an dem auch ihnen diese Ehre zuteil wird. Nicht nur der Handwerksmeister soll wieder zu Ehre und Geltung kommen, auch der Geselle soll in seinem Stand und in seiner Arbeit geschätzt und geehrt werden.

Erntedankfest im Stadtteil Nedarau

Die NS-Bauernschaft veranstaltete gemeinsam mit der Ortsgruppe der NSDAP am vergangenen Sonntag zu Ehren des „Tag des Bauern“ einen Festzug durch die Straßen unseres Stadtteils.

Bereits morgens um 6.30 Uhr ließ die hiesige Feuerwehrkapelle vom Turm der evang. Kirche zur Einleitung des Tages nach drei weltlich-börsen Fanfarenzügen den Chorale „Gott den Herren“ ertönen. Kurz nach 7 Uhr setzte sich der Festzug vom Parteilokal „Zum Lamm“ ab, unter Führung von drei Reitern auf prächtigen Rossen mit den hochgehabten, wunderbar geschmückten Spandewagen an dem sich die Feuerwehrkapelle, der Spielmannszug des Junavolt nebst zwei weiteren Gruppen beteiligten, die Ortsgruppenleitung, SS und Landwehrtruppe Nedarau beteiligten, in Bewegung.

Die beiden Spandewagen wurden bis zum Ortsausgang geleitet, von wo aus die unter Führung der bereits erwähnten drei Reiter nach der Stadt gefahren wurden, um an der Kundgebung der Kreisbauernschaft in Mannheim teilzunehmen. Die Festzugsteilnehmer marschierten dann, entsprechend geordnet, in die Gottesdienste der beiden Konfessionen.

Nachmittags 4.30 Uhr fand im Hofe der Kindergarten ein Bläserkonzert der bereits erwähnten Kapelle statt, zu dem sich das musikalische Publikum und die nirgends fehlende Jugend recht zahlreich eingefunden hatte. Anschließend daran wurde dann durch zwei Sprechern die Kundstunde unseres Führers und Reichsführers Adolf Hitler sowie des Reichsernährungsministers W. Dörre vom Büdelsberg bei Dornheim übertrugen.

Am Abend veranstaltete man noch im Parteilokal „Zum Lamm“ den üblichen Erntedank, an dem sich alt und jung recht lebhaft und bis zur Mitternachtsstunde beteiligte.

Etwas für Kleinfalterbühnen

Die Schlingenteilung des „Berein gebelter Baden“ veranstaltet am Samstag, den 7. Okt., von nachmittags 2 Uhr an und am Sonntag, den 8. Okt., ab 9 Uhr vormittags im Schlingenteil der Polizeibeamten an der Redar-Kanal-Schleife (Schlingenteil) ein Preisziehen. Es kommen eine große Anzahl sehr wertvoller Gegenstände zur Verteilung.

Bedingungen: Für alle Teilnehmer: 5 Schlingenteil, freibändig. Einmal 30 Pfg., Wiederholung 20 Pfg. — Blätterziehen: Einmal 3 Schlingenteil 20 Pfg. (es werden drei verschiedene Blätter ausgeben). — Ehrenpreise: (nur für Vereinsmitglieder) 1 Schlingenteil, freibändig. Einmal 10 Pfg.

Alle Freunde des Kleinfalterbühnen sind herzlich willkommen.

Werbt für das Hakenkreuzbanner

Meine Herbstwerbung!

Ein besonderes Angebot!



Schub-Posten

mit edlen Deckern aus berühmten Tabak-Distrikten. Eine besondere Gelegenheit für sparsame und fachkundige Raucher. Bitte überzeugen Sie sich.

BARBARINO

Augusta-Anlage 5, gegenüber Palais Hotel, Telefon 42857
O 1, 5, Ecke Paradeplatz, Tel. 30578 - O 4, 8, gegenüber der B5a, Tel. 31587 - O 4, 7, Bismarckstr., Tel. 29182 -
Qu 1, 5, gegenüber dem alten Rathaus, Telefon 31863 -
Ludwigshafen, Ludwigstr. 63, Tel. 80189.

Jagd und Fischerei im Oktober

Die Brunn des Norwiltbes, die deuer im
allgemeinen fröder als sonst einfiehe, erreiche
im Ofroder auch in den Berggrevieren ihren
Hödepunft. Sie flaut in der Ebene fröder, im
Gebirge aber erst Mitte Ofroder ab, während

des Damms wird im Laufe des Monats in
Brunst tritt. Die Schwulst endet am 15. No-
vember bereits für Rotbirche. Die Befruchtung des
Rot-, Dam-, Reh- und Gamswilbs ist im
Gange, großenteils sogar schon beendet. Reh-
böde, die sich nun von der Brunstzeit schon

Nationalsozialismus

deutsche Bewegung den Wirkungsbereich ihrer
Muttersprache überschritten. Wenn das rus-
sische Volk mit seiner asiatischen Haltung des
Zurückens und Einnehmens 16 Jahre lang un-
ter grauenvollen Schmerzen und Opfern von
der ganzen Welt die blutige Wirklichkeit des
Völkermordes vorzuleben hatte, so ist es un-
fere deutsche Aufgabe, die einzig wirksame
Gegenfront den anderen Völkern voranzu-
tragen. Schauerlich war es, was der große
Auklundsenner uns zu berichten hatte. Er
griffen laute die Verflüchtigung der hin-
reichenden Worten des Redners.

Als zweiter Redner behandelte Hr. Schweizer das Thema:

der Deutschkunde

den, die die Veranlassung fennen auf die unser Volkstum gebaut ist; sie werden dann in strenger Hingabe bereit sein, sich seiner Pflichten und Entlohnung zu widmen. Deutschschule und dabei, so führte der treffliche Bädarage aus, nicht so sehr eine Frage des Lehrplans, sondern eine Frage des deutschen Lehrers. Unser Hochschulen haben nicht nur Hochwissen zu vermitteln zum Zweck des persönlichen Erwerbs, sie erzielen junge Deutsche zu Dienern an Hof und unserm Vater.

Mit einem dreifachen Sieg-Heil auf unseren Führer und dem Kampflied Horst Wessel endete die Versammlung.

Tageskalender

vorher. Wadaen: Tina Seib, Trudi Wille, Trudi Kaufmann, Irene Zierbach.

In der ehrenvollen Ansprache an die Siegerinnen wies die Zuercherin unter anderem darauf hin, daß die Geflüchteten als solche nie das Ziel des deutschen Frauenports sein kann und darf. Vor allem muß das Frauenochwimm als die in jeder Hinsicht wertvollste Lebensformung i. d. das weibliche Geschlecht der europäischen Erziehung der deutschen Frau und damit der Wiedergeburt und Erhaltung unseres Volkes dienen. Den letzten und tiefsten Sinn seiner Gemeinschaftsarbeit sieht jedoch die deutsche Frauenochwimmerein, von Frauen geleitet, in der stütz-geistigen Erneuerung der heranwachsenden deutschen Frauenjugend im Sinne des Führers. Nur die aus dieser grundsätzlichen Stellung und damit einer entsprechenden breiten Arbeit heraus sich ganz logisch ergebenden Höchstleistung im Frauenport sind und darf Anerkennung finden. Unter diesem Gesichtspunkte aber möchte es möglich sein, die deutschen Frauenport endlich einmal das erprobte wertvollende Aufbauearbeit im Dienst von Volk und Vaterland zu schaffen.

Die Siegerinnen wurden noch mit einem Blumenkranz und einem dreifachen Gut-Nachgeheiß. Als Zeichen des feierlichen Aktes sang die Sirophie des Deutschland-Liedes: „Deutsche Frauen, deutsche Treue“.

Freitag, den 6. Oktober 1933:

[illegible]

„Heimkehr ins Glück“

haberkannten. In Heinz Adrmann
den wir Jensen Typus des gemüth- und feele-
vollen Menschen, der unbeschwert durch
Welt schittet; eine schaulpielerische Ma-
festung! Ohne lächerliche Verzerrung spi-
Ludwig Stöfel einen diebischen Stuhl-
und Lulle Libich, die unergötliche Säu-
Rechen, stellt einen gefunden Trauerspi-
de, Reimund ohne alle Oberzeugschmü-

Wieder ein Film, der erfolgreich die Sa-
plone abgelegt hat und der den Beweis liefe-
dass wir allmählich auf dem richtigen Weg zu
deutschen Hoffstim sind. W. H.

„Unsichtbare Gegner“

Ein Kampf im Dunkeln bildet die Grundidee des neuen Films im Capitol. Eine amerikanische Delagegesellschaft will ihre Geschäfte nach kurz vor der völligen Verschlingung gestig an eine deutsche Gesellschaft verkaufen. Konkurrenten sind ein Konzern und ein Atomium, die sich gegenseitig den Rang streitig machen. In den sich hieraus ergebenden Kämpfen werden im Film mit allem Aufwande der Zeitlupe, in bedäglichster Breite, Schicksal, Verbrechen, Verbrechen, Kapitalisten, Prostitutionen und Mörder gezeigt; man kennt sich noch aus, wo sich in dieser Kaskade von Trümmern der anständige Mensch befindet. Der Film hat einen guten und kampferischen Charakter dargestellt durch den wirklich sehr perfizierten deutschen Ingenieur (Paul Bonnard), doch sind die Mächte, die sich dem anständigen Ingenieur entgegenstellen, nicht stark genug. Die Genossen bilden die Mehrheit. Verda Maurus spielt die Selbstverleumdung, dem Voltaire die Tugend. Bildromane ein Höhepunkt: Die Banksperrung durch die Polizei. Da hast du den Film.

Das Universum nimmt am kommenden Sonntagvormittag seine Morgenfeier wahr. Es beginnt mit dem großen Ufa-Kult. In den Kesseln der Sonne wird das Reich "Intas" und ist als paderber und sensationell auszusprechen. Die Aufnahmen zu

dem dauerten vier Tage und konnten nur unter großen Mühen hergestellt werden: Stal-
jäger, die Inlas, die herrlichen Landschafts-
bilder, Stiergesichte, im Urwald des oberen
Amazonas usw. fesseln den Zuschauer fest.
Wir machen daraus aufmerksam, daß Juge-
liche Zutritt haben.

Ronzetti, Abend Gianni Berber-Rodman

Die bestbekannte Klavierpädagogin Frau
Hanni Berber-Römer veranstaltet
Freitag, 13. Oktober, abends 8 Uhr, in
Harmonie einen Konzert-Abend mit ih-

Ausbildungs-Klasse, unter Mitwirkung des „Philharmonischen Orchesters“. Leitung Herr Kapellmeister L. Becker. Die Vortragsernung bezeichnet die 3 Klavier-Konzerte: D. von Mozart, g.moll, op. 23, Mendelssohn und c.moll, op. 37, Beethoven. Man darf hoffen, daß dieser durchaus ungewöhnlichen Veranstaltung allerseits großes Interesse entgegengebracht wird. — Der Konzert-Abend ist die dritte öffentliche Veranstaltung der geschäftigen Pädagogin im Unterrichtsjahr 1933, zugleich ein Beweis der Tüchtigkeit der Veranstalterin und ihrer großen Schülervahl. (Näheres siehe Infonet).

Gefest

*Jede Hausfrau Gefest liebt –
Zum Bohnern es nichts bess'res gibt!*

Gefest-Bohnerwachs u. -Wachsbeize bohnt 1/4 Dose RM 0,40
mühe los hochglänzend. Überall erhältlich. 1/2 " " 0,75
Hersteller: Thompson-Werke G. m. b. H. Düsseldorf 1/1 " " 1,40

DAS TRADITIONELLE Pfälzische Weinlesefest 1933

findet dieses Jahr am Sonntag, 8. Okt., von 2 Uhr nachm. bis nach Mitternacht in sämtlichen Räumen d. Saalbaues zu **Neustadt an der Haardt** statt.

Auszug aus dem reichhaltigen Programm:
Spiel um den Wein, Ansprache Kreisrat Engel, „Ernt u. Humor beim Pfälzer Wein“, Allgemeiner Herbstfest - Taufe des „Neuen“, Einzug des alten u. neuen Weines mit Gefolge - Altpfälzer Trachten - Tänze - „Heut ist Kerwa“, ein Spiel in Liedern und Tänzen vom Pfälzer Wein - Pfälzer Mundartdichter Sellmer Heiner - Wein- u. Schubbarchstände - Ausschank von „Süßem“ und „Bitterem“ mit Kestchen 4 Musik- und Tanzkapellen

Eintritt einschließlich Tanzsteuer RM 1.—
Dauerkarte 1.50

Ausführliches Programm kostenlos durch Verkehrs-Verein Neustadt an der Haardt

Kaffee Corso
Heute, morgen, Sonntag nachm.
TANZ
Verlängerung
Ab Dienstag nächste Woche
Großes Herbstfest

Gaststätte
Willy Ziegler
J 2, 21 (früher Wessel-Stube)
Gut gepflegte Biere - Weine
Preiswerte Küche. 3641K

Schüler - Vorspiel
der Klavier-Klassen Erika Seller
Dipl.-Klavierpädagogin,
Samstag, den 7. Oktober, 8 Uhr abends,
in der „Harmonie“, D 2, 4. (7761)

Täglich frische
Blaufelchen
diese Woche wieder
sehr billig, 250 g
ausgewaschen gewogen.
J. Knab
Qu. 1, 4 Tel. 30246

**Qualitäts-
Räder**
Chrom-Ballon
41.- 44.- 50.-
Sow. Gabelräder in
allen Ausführungen.
Ruh. Gefährlich und
Einbauboden sparsam.

Doppler K 3, 2
Einbaubau
Schreibarbeiten
Jeder Art, Beschriftungen, Briefchen, Etikette, Streichblätter, fadenlos, schnell, billig, 44 003, (7761)

Lebensmittelhaus Kohl
Qu 1, 12
Hartwurst ½ Pfd. 32 g
Knoblauchwurst ½ Pfd. 30 g
Landjäger Paar 25 g
Mettwurst 110 g. 23 g
Schwetzinger Roggenbrot
3 Pfund . 38 g 1 ½ Pfund 19 g
Eier - Butter - Käse
Delikatessen 4015K

Metzgerei Heiß
H 3, 1 Tel. 30716 Hoch-Lansatz 7
Empfehle für den Sonntag 4015K
immer prima
Aufschnitt ½ Pfd. v. 30 Pfg. an
mild. zart. Schinken ½ Pfd. 40 Pfg.
Kaltbraten ½ Pfd. 40 Pfg.



Maßanzüge
aus den neuesten Stoffen, la. Zutaten,
bester Verarbeitung, reiner Maßarbeit.
Garantie für erstklassigen Sitz

von **98.-** an

Herren - Stoffe
Jetzt alle Neuheiten
Jetzt größte Auswahl

Bergdolt
Mannheim - H 4, 5, Brühlstraße
Neuzeitliches Spezialhaus für Herren- und
Knebelkleidung, fertige und nach Maß

**Mutter kauf' die
Butter** nur im **ALPENHAUS**
Inh.: Otto Godelz, Qu 2, 21

Bei **Magen-Kopf-
u. Gliederweh**
hilft oft ein
guter **Krauterkocher**
In bester Qualität stets vorrätig bei
Ludwig & Schüttelheim
Medizinisch-
zinn-
Kocher
National-Druck
Telefon 27715/16
Filiale mit Photo:
Friedrichsplatz 19
(Ecke Augusta-Anlage) Tel. 41489

Ulster reine Wolle
eigene
Maßverarbeitung von **76.-** an
St. Eisenhauer, Qu 1, 16

3tür. Spiegelschränke
in weiß und elienbein 4011K **68.-**
180 cm breit nur Mk. **98.-**
echt eiche, 180 cm breit nur Mk. **150.-**
außenbaum poliert nur Mk. **150.-**
neue Schlafzimmer 168.-
mit 3tür. Spiegelschr. von M.
Günther, Qu 5, 16
Eutelsheim a. Ebersfelderthalen w. L. Zblg. genannt.

Ihre Photoarbeiten
werden schnell u. fachgemäß ausgeführt
Kopien auf Agfa-Hochglanzpapier
Photoapparate, Platten, Rollfilme
Filmpack, Stativ, Ledertaschen
Storchen-Drogerie, H 1, 16 Marktplatz
3643K

Sie können sich wieder einen
guten Maß-Anzug, -Mantel
(keine Maßkonfektion) liefern. Erste
Kadener Stoffe prima Verarbeitung, 2
Knochen, alle in Monatsraten zahl-
bar und dabei äußerste Weite.
Kronskarte RM. 10.- 240 RM.,
Karte genügt, belasse Sie gerne, mit
reißbarer Reflektion.
Vertretung: H. Bachmann, Mannheim,
Qu 3, 19. 3654K

Fest-Konzert der vereinigten Gellert-Chöre

aus Anlaß des 25. jährigen Wirkens
von Musikdirektor Friedrich Gellert
als Chorleiter der „Liederhalle“

Samstag, 7. Oktober 1933
abends pünktlich 8.30 Uhr im
Nibelungensaal des
Rosengarten

Mitwirkende:

Gertrude Ilse Tilsen, Köln, Violine; Franz Wein-
reich, Begleitung der Chöre; Mitglieder d. National-
theaterorchesters; die Gellert-Vereine mit 350
Sängern; ein Kinderchor von 300 Knaben und
Mädchen. 3994K

Karten zum Preise von Mk. 0.50, 0.70, 1.-, 1.50, 2.-
Vorverkauf: Zigarrenhaus Kohlmeier, P 3, 4; Ludw. Jung,
Frisier, Eichenheimerstraße; Harmonie-Helm, Lindenhol;
Zigarrenhaus Fritz Wolf, Mittelstr. 98 u. an der Abendkasse

MOST
BUTTER-PRALINEN
frisch eingetroffen!

Für unsere Kunden, die sie kennen,
genügen diese 3 Worte. Unseren Kun-
den, die sie noch nicht kennen, möchten
wir auch nicht viel mehr darüber sagen,
denn Butterpralinen von MOST muß
man probiert haben.

Hergestellt aus
feinsten, reiner TEE-BUTTER
können sie nur ganz fabrikmäßig ver-
kauft werden, das ermöglicht das
MOST-SYSTEM

Butterpralinen sind immer nur Lagerware zu haben.
Die Verkaufsstellen werden durch Plakate angezeigt.
130 g = 80 Pfg.

P 5, 1, Enge Planken
gegenüber Engelhorn & Sturm

GEGR. 1906
**Großwäscherei
Schütz**

liefert erstklassige
Pfundwäsche von 10 Pfg. an
Herren-Stärkewäsche
wie auf neu!

Durch Verwendung von ausschließlich bester Seifensseite
und regenweitem Wasser erhalten Sie von uns eine wirk-
lich geschonte, tadellos weiße Wäsche von gutem Größ.

Annahmestellen:

Telefon 32065 4166K
P 4, 10, Qu 1, 12, L 3 3a, R 3 3a
Oberreiter, Schwetzingenstr. 102
Lindenhof: Meierstraße 59, Telefon 32063
Neckarau: Kolb, Mönchswörthstr. 95

Jeder deutsche Arbeitsmensch
setzt seinen Ehrgeiz darein, den

Kalender der Deutschen Arbeit 1934

zu besitzen und damit die Ideen und Ziele
der Deutschen Arbeitsfront zu fördern, im
ganzen deutschen Volke für sie zu werben.

Für nur 50 Pfg. wird Erstaunliches geboten: Ein ganzes Buch von
fast 250 Seiten mit Kalendarium und vielen ausgezeichneten
Bildern aus dem Arbeitsleben des deutschen Menschen. Heraus-
geber ist Pg. Walter Schuhmann, Führer der NSBO. und des
Gesamtverbandes der Deutschen Arbeiter, mitgearbeitet haben die
führenden Parteigenossen wie Dr. Goebbels und Dr. Ley, deutsche
Dichter und Schriftsteller. Sie alle preisen den Sieg der deutschen
Arbeit, den Ausbruch des neuen deutschen Arbeiterertums.

Bei dieser Reichhaltigkeit und dem hohen Wert ist es für jeden
Arbeiter und Angestellten eine angenehme Pflicht, den Kalender für
nur 50 Pfg. zu erwerben und damit Arbeit zu schaffen, denn der
Reinertrag fließt der Spende der nationalen Arbeit zu.



Auslieferung: Deutscher Arbeiterverband des graph. Gewerbes,
Kreisleitung Mannheim, P 4, 5.

Einzelbezug durch die Berufsverbände und durch die NSBO.

In reiner deutscher Art lehrt die Wiener Tanzschule die
Gesellschaftstänze und rhythmische Gymnastik. Die guten
sportlichen Auslands-Tänze, welche sich einer
Beliebtheit erfreuen, sind im Unterricht eingeschlossen.

haben die unterdrückten, geschulten Lehrkräfte dem
idealen Führer zu danken. Besonders tanzfreudige Paare
werden für die Mitwirkung an den Aufführungen des
„Kampfbundes für deutsche Kultur“ vorbereitet.
Anmeldungen an Wochent. 4-7, Sonnt. 11-1 Uhr nimmt entgegen:

Die Wiedergeburt „Deutscher Kultur“

Frau Emmy Wratschko
Tanzlehrmeisterin
D 8, Leopoldstraße 6 7784
Mehrfachiges Mitglied der NSDAP.

Neuzeitliche
Verbands-
Kegelbahn
Dienstags, Mittw.,
u. Samstags frei!
Telefon Nr. 44 617
(4166 K)

Badenia C 4, 10

Gut bürgerlicher Mittag- und Abendlich von RM. 0.80 an.
Ausschank
nur naturreiner „Wachenheimer Weine“. — Haberecki-Bier.
Probieren Sie unseren Schlager „Schloßberg“.

ALHAMBRA

Heute Premiere des neuesten Annabella-Albert Préjean-Tonfilms!

Unter den Sternen am Filmhimmel hat der Name Annabellas heute einen besonderen Klang. Sie ist kein pompös aufgebauschter „Star“. Sie ist eine Künstlerin von unvergleichlichem Format.

Ihre neueste Schöpfung ist eine Filmkomödie edelsten Stiles, einer der schönsten und poetischsten Filme des Jahres!



Eine künstlerische Großtat von berückender, zauberhafter Stimmung.

In deutscher Sprache!

„Ich liebe Dich“ — ein beglückendes Geständnis — und ein herrlicher Film, der in seiner Zartheit einer sehnsuchtsvollen Romanze gleicht — ein Appell an das Herz.

Die begeisterte Presse schrieb anläßl. der Uraufführung:

„Das Publikum war hingerissen von dem Film und bereitete ihm eine begeisterte Aufnahme.“ (Nachtausgabe)

„... für feine Augen, Ohren u. Herzen eine zeitliche Delikatesse...“ (Märk. N.N.)

„... ein beglückendes Erlebnis, dank dem Wunder Annabella...“ (Voss. Ztg.)

„Ein herrlicher Film mit außerordentlicher Regieleistung.“ (12-U.-Bl.)

Dazu ein ganz hervorragendes 3-Akter-Ton-Lustspiel:

„Kampf um den Bär“ Rheinische Komik im Original

Neueste Fox-Tonwochenschau

Anfangszeiten: 3, 5, 7, 8.30 Uhr

ROXY

Liese Ulrich
Paul Hörbiger
Heinz Rühmann

In dem neuen und reizenden Lustspiel 4135K

Heimkehr ins Glück

Regie C. Boese.

Außerdem:
Lügen haben kurze Beine
mit Paul Heidemann

Neueste Tonwoche!
3, 5, 7.10, 8.30



Täglich frühgeschlossene

Nasen

Schlegel... Pfd. 1.—
Rücken... Pfd. 1.30
Ragout mit...
Linsen... Pfd. .60
Feldhühner, Fasanen,
Wildenten

empfehlen 4012 K

J. KNAB

Qu. 1, 14 Tel. 302 69

Neubeziehen von
Lampen-Schirmen

Druck-
stellen
Schilder
und
Fenster

Lampen
jeder Art

von Mk. 2.70 an.
Reelle Bedienung!
Reparatur, Reparatur
Lampen-Jäger

3, 5, 4 4102
Auf Wunsch in 20 min.
Raten ab. das Gaswerk.

SPANNUNG UND HUMOR IN DEM NEUEN UFA-FILM

Brigitte Helm

Die schönen Tage in Aranjuez

mit
Gustav Gründgens
Wolfgang Liebeneiner
Vespermann - Tiedtke - Gültorf

Eine Kette

echter schöner Perlen in
Verbrecherhänden

Eine Kette

sensationeller Ereignisse
mit herrlichen Aufnahmen
in Frankreich und
Spanien

Eine Kette

unzählige, spannend-
ster Minuten
im

UFA

UFA-KULTURFILM
UFA-TONWOCHENSCHAU

mit Ernte-Danktag in
München und Bückeburg;
der Führer spricht!

4000 K Täglich:
2.40 4.30 6.30 8.30

UNIVERSUM

SCHAUBURG

Ab heute bei uns



Wenn am Sonntagabend die Dorfmusik spielt...

Der populärste Tanzschlager — das beliebte Walzerlied mit:

Harry Liedtke - Maria Paudler
Carl de Vogt und der bekannteächs.
Komiker Paul Beckers

Begleitet aufgenommen bei Presse u. Publikum

Dazu:

Das interessante Vorprogramm
und die neueste Tonwochenschau

Beginn: 3.00, 5.00, 7.10, 8.30 Uhr.

Jugend hat Zutritt.

National-Theater Mannheim

Freitag, 6. Oktober 1933

Wiese A Nr. 4 Sondermiets A Nr. 2

Gamont

Traverspiel von Goethe mit der Musik von

Regele: Friedrich Brandenburg.

Wustliche Leitung: Ernst Geyer. —

Bühnenbilder: Eduard Völter. —

Techn. Einrichtung: Walter Urich.

Personen: Graf Gamont, Prinz von

Gautz: Edwin Rindert; Wilhelm von

Prinz: Karl Marx; Herzog von Althaus: Fritz

Prinz; Ferdinand, sein Sohn: Fritz

Schmidt; Rudolf, Gamonts Geheim-

schreiber: Karl Rott; Silke und Gome:

(unter Althaus dienend) Klaus W. Krause

und Joseph Rensert; Rüdiger, Gamonts

Geliebter: Elisabeth Stiller; Rüdiger's

Mutter: Frau Wankenscheld; Brandenburg,

ein Bürgerstocher: Rüdiger; Rüdiger's

Bräutigam, Jettie, Schneider, Zimmermann,

Seifenfabrik (Bürger von Brüssel): Ernst

Vandenberg; Joseph Offenbach, Karl Hart-

mann, Joseph Rensert; Rüdiger, Soldat unter

Gamont: Hans Hinder; Rüdiger, Anwalt

und auch: Georg Röhler; Rüdiger, Schrei-

ber: Hans Emschäuser; Volk: Götter;

Wachen. — Der Schauspiel ist fertig.

Anfang 19.30 Uhr. Ende 22.30 Uhr.

Sonntag, 7. Oktober 1933

Nachmittagsvorstellung für Schüler höherer

Schulstufen

Luise Millerin

(Kasale und Liebe)

Traverspiel von Schiller

Regie: Friedrich Brandenburg

Anfang 15 Uhr. Ende gegen 17.45 Uhr.

Wiese A Nr. 4 Sondermiets A Nr. 2

Zum letzten Male

Anneliese von Deffau

Operette in 3 Akten von Richard Heiler.

Musik von Robert Winterberg. —

Musik. Leitung: Karl Klauß. — Regie:

Walter Gosh. — Bühnenbilder: Eduard

Völter. — Techn. Einrichtung: Walter

Urich.

Anfang 19.30 Uhr. Ende gegen 22 Uhr.

Täglich Weinfest

Im



Eise Etté wirkt mit

Sehenswerte Dekoration!

Heute Proleten! 4050 K

Weinhaus Rosenhof

K4.19

der stets gemötl. Aufenthalt.

Naturreine Weine bei

zeitgemässen Preisen.

Pollzeistunden-Verlängerung.

„Alte Pfalz“ P2, 6

Heute Schlachtfest

Samstag u. Sonntag Konzert

Jed. Freitag, Samst. u. Sonntag Verlängerung

Samstag und Sonntag

die Haupttage des

Oktoberfestes

Im „Goldenen Löwen“

H 7, 37

Von 9—9.30 Uhr bengalische

Beleuchtung mit Aufstieg von

100 Ballons im Lokal.

Noch nie dagewesen!

Großes Stimmungs-Konzert der

original-bayrischen Kapelle.

Der Oktoberfestwirt:

Franz Taschwer und dessen Nichte

Hansi Müller.

Erste UFA-MORGENFEIER

Sonntag, den 8. Oktober, vorm. 11³⁰ Uhr



Zu den Kopflägern durchs Inkareich

Dieser Film führt den

Zuschauer in eine ge-

heimnisvolle, ungenannte

Welt, zeigt in grandioser

Umfassendheit und Viel-

gestaltigkeit uralte Kul-

turen und auf niedrigster

Entwicklungstufe ste-

hende Völker. Hier spricht

ungebildete Natur mit

ihren selbstverständlichen

Sensationen aufregend zu

jedem, der diesen pak-

kenden Expeditionsfilm

sieht. — Indianische

Kopfläger — alte Inka-

Kultur — herrliche Auf-

nahmen. Einer der pak-

kendsten u. sensationell-

sten Expeditionsfilme.

Die Jugend hat Zutritt

UNIVERSUM

Tanzschule Stüdebeek N 7, 8

Neue Anfängerkurse beginnen Dienstag, 10. Okt.

Einzelunterricht jederzeit

2123 K